

65-Zentrales Gebäudemanagement

P r o j e k t p l a n

Projekt Nr.:	22	Zuschuss an Wohnungsverein für Wohnumfeldgestaltung Wohnhöfe
---------------------	----	--

Bauherr:	Wohnungsverein Dessau e. G.	Ausführung:	Amt 61
-----------------	-----------------------------	--------------------	--------

Baubeschreibung (Kurzfassung)

Der Wohnungsverein plant die Sanierung von drei Wohnhöfen im Bereich Amalienstr., Hallmeyerstr. und Askanische Straße

Punktebewertung (ohne)**Begründung zur Priorität**

- Verbesserung des Wohnwerts durch Aufwertung des Wohnumfelds
- Bessere Nutzung und Gestaltung von Freiflächen
- Mehr Sicherheit und Aufenthaltsqualität im öffentl. Raum
- Förderung der Teilhabe und der sozialen Integration
- Bewusste Berücksichtigung ökologischer Erfordernisse

Ausgabebedarf in T€

HH-Stellen	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016
58010.98704	400	250				

Förderungen / Drittmittel

Programm:	Quote	Status
Soziale Stadt Programmjahr 2010	66,67	bewilligt
Zuschuss vom Wohnungsverein (Anwendg. Experim. Klausel)	23,33	zugesagt

Beschlüsse / Infovorlagen

Vorl.Nr. / vom	Gremium

Stand der Projektbearbeitung

Planungsph.	beauftragt	Planungsstand
		Erteilung Zuwendungsbescheid in Vorbereitung
Gewerke	beauftragt	Ausführungsstand

Projektplan

Projekt Nr.:	24	Integrierte Maßnahmen Besucherzentrum – Ausstattung Ausstellung Meisterhäuser
---------------------	----	---

Bauherr:	Stiftung Bauhaus	Ausführung:	Amt 61
-----------------	------------------	--------------------	--------

Baubeschreibung (Kurzfassung)

Die Maßnahme ist im Zusammenhang mit der Realisierung der Maßnahme „Besucherzentrum am Bauhaus Dessau“ zu betrachten.

In dem zu errichtendem Neubau werden alle jene Funktionen realisiert, die in den historischen Bestandsgebäuden des Weltkulturerbes nicht untergebracht werden können.

Für die Funktionen, die in den vorhandenen benachbarten Bauten realisiert werden können, werden diese genutzt. Der Neubau dient dabei als Entree und Scharnier des Ensembles der Bauhausbauten. Hier befindet sich der Großteil der Überblicksausstellung mit Einführung in die Bauhausidee, ihre Entfaltung und Verbreitung.

Als Satelliten in den bestehenden benachbarten Bauten werden spezifische Themenstationen der Überblicksausstellung ausgebildet. Die Themenstation zu ausgewählten Künstlerpersonen wird in den Meisterhäusern Gropius/Klee/Kandinsky realisiert sowie die Themenstation im Bauhausgebäude zu Werkstattarbeit und industriell gefertigten Bauhausprodukten im Werkstattflügel sowie Sonderausstellungsräume Direktorenzimmer und Atelierzimmer. Ebenso sind die jeweils notwendigen Servicefunktionen für die Besucher zu realisieren.

Punktebewertung: ohne

Begründung zur Priorität

Die Maßnahme ist abhängig von der Realisierung der Maßnahme „Besucherzentrum am Bauhaus Dessau“. Die Planung und Ausstattung korrespondierender Ausstellungen in den bedeutendsten Bauhausbauten im unmittelbaren Umfeld, im Ensemble der Meisterhäuser und im Bauhaus ist Bestandteil der Maßnahme Besucherzentrum.

Aus fördertechnischer Sicht für die GA-Antragstellung wurde dieser Teil aus der Gesamtmaßnahme herausgelöst, muss aber fördertechnisch für das UNESCO-Welterbestätten-Förderprogramm im Zusammenhang gesehen werden, da hierfür ein Zuwendungsbescheid für das „Besucherzentrum“ vorliegt.

Ausgabebedarf in T€

HH-Stellen	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016
32150 93503	1.069	166				

Förderungen / Drittmittel

Programm:	Quote	Status
UNESCO- Welterbestättenprogramm Programmjahr 2010 vom Bund	45,00	bewilligt
Zuschuss vom Land für UNESCO-Förderprojekte	45,00	beantragt

Bundesmittel wurden bewilligt unter dem Vorbehalt, dass sich das Land an der Maßnahme in gleicher Höhe beteiligt.

Beschlüsse / Infovorlagen

Vorl.Nr. / vom	Gremium	
DR/BV/206/2011/VI-61 vom 06.07.2011	Stadtrat	bestätigt

Stand der Projektbearbeitung

Planungsp.	beauftragt	Planungsstand
		Erteilung Zuwendungsbescheid in Vorbereitung

Gewerke	beauftragt	Ausführungsstand

Zuarbeit 40 Amt für Schule und Sport

P r o j e k t p l a n für die Sekundarschule „Am Rathaus“

Projekt:	Nr.: 26 Generalsanierung Schulgebäude einschl. Sporthalle		
Bauherr:	40 – Amt für Schule und Sport	Ausführung:	65-1 – ZGM Investbau

Baubeschreibung (Kurzfassung)

Generalsanierung des Schulgebäudes und der Sporthalle am neuen Schulstandort Ringstraße 48, auf der Grundlage des genehmigten pädagogischen Schulkonzeptes. Sanierung der inneren und äußeren Gebäudesubstanz, der haustechnischen Anlagen, Schaffung von Barrierefreiheit, Umsetzung des baul. Brandschutzes, der EnEV und des Schallschutzes.
Erneuerung der Außenanlage mit Zuwegungen, einschl. Schaffung der erforderlichen Parkplätze, einschl. Einfriedung.

Priorität der Maßnahme

Bewertung: ohne

Begründung zur Umsetzung

Fertigstellung der im Jahre 2009 begonnenen Baumaßnahme im Rahmen der Umsetzung des pädagogischen Schulkonzeptes gemäß Zuwendungsbescheid.

Ausgabebedarf in T€

HH-Stellen	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016
21204 94002	5.820.000	594.150				

Förderungen / Drittmittel

Programm:	Quote	Status
Förderung von Schulbaumaßnahmen gemäß RdErl. des MK vom 22.02.2008-35-461-05.4.1.1	84 %	Zuwendungsbescheid vom 04. November 2010

Beschlüsse / Infovorlagen

Vorl.Nr. / vom	Gremium	
DR/BV/398/2009/V-40	Stadtrat	

Stand der Projektbearbeitung

Planungsph.	beauftragt	Planungsstand
Gewerke	beauftragt	Ausführungsstand

65-Zentrales Gebäudemanagement

P r o j e k t p l a n

Projekt Nr.:	29	Generalsanierung Grundschule Friederikenstraße
---------------------	----	--

Bauherr:	40-Schule und Sport	Ausführung:	65-1
-----------------	---------------------	--------------------	------

Baubeschreibung (Kurzfassung)

Generalsanierung des Schulgebäudes einschließlich Schulhof, zur Umsetzung des genehmigten pädagogischen Schulkonzeptes.
 Sanierung der inneren und äußeren Gebäudesubstanz, der haustechnischen Anlagen, Schaffung von Barrierefreiheit, Umsetzung des baul. Brandschutzes, der EnEV und des Schallschutzes.
 Erneuerung der Außenanlage mit Zuwegungen, einschl. Schaffung der erforderlichen Parkplätze, einschl. Einfriedung.

Punktebewertung: ohne**Begründung zur Priorität**

Hinsichtlich der Globalzusage des Kultusministeriums Sachsen-Anhalt ist eine grundhafte Sanierung des Schulgebäudes zur Umsetzung des pädagogischen Schulkonzeptes notwendig. Hierzu wurde die Vorplanung in 2011 begonnen.

Ausgabebedarf in T€

HH-Stellen	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016
21102 94000	4.150.000	2.000.000	1.725.000			

Förderungen / Drittmittel

Programm:	Quote	Status
Förderung von Schulbaumaßnahmen gemäß RdErl. des MK vom 22.02.2008-35-461-05.4.1.1	84	

Beschlüsse / Infovorlagen

Vorl.Nr. / vom	Gremium
DR/BV/252/2008/V-40	Stadtrat

Stand der Projektbearbeitung

Planungsph.	beauftragt	Planungsstand

Gewerke	beauftragt	Ausführungsstand

Projektplan

Projekt Nr.:	77	Beihilfe für private Denkmalpflegeobjekte
---------------------	----	---

Bauherr:	Private Eigentümer	Ausführung:	Amt 61
-----------------	--------------------	--------------------	--------

Baubeschreibung (Kurzfassung)

Mit den Beihilfen soll ein wesentlicher Beitrag für die Verbesserung der stadtbildprägenden Wirkung von Denkmalen in nicht öffentlichem Eigentum geleistet werden.

Punktebewertung

LB1: Wirtschaft, regionale Kooperation Sp 28	LB2: Bildung, Wissenschaft Sp 29	LB3: Vermarktung Aufklärung / Moderne Sp 30	LB4: Oberzentrale Funktion Sp 31	LB5: Landschaftliche Qualität Sp 32	LB6: Einbeziehung Jugend / Ältere Sp 33	LB: Relevanz Ziele Sp 34	Wichtigkeit: Pflichtaufgabe Sp 35	Wichtigkeit: Kompatibilität Planwerke Sp 36	Wichtigkeit: Problem Lösungsdichte Sp 37	Wichtigkeit: Dringlichkeit Sp 38	Nachhaltigkeit: Sozial Sp 39	Nachhaltigkeit: Ökonomie Sp 40	Nachhaltigkeit: Kultur Sp 41	Finanzierung Sp 42	Wirtschaftlichkeit Sp 43
1	0	1	0	0	0	2	0	0	1	8	0	0	2	0	10

Begründung zur Priorität

Grundlage für die Bezuschussung von privaten Denkmaleigentümern bei denkmalbedingten Mehraufwendungen ist eine Forderung des Denkmalschutzgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt. Hier heißt es im § 9 - „Erhaltungspflicht“ - Abs. 1:

„Die Kulturdenkmale unterliegen dem Schutz dieses Gesetzes. Sie sind so zu nutzen, dass Ihre Erhaltung auf Dauer gesichert ist. Das Land und die kommunalen Gebietskörperschaften sollen die Eigentümer, Besitzer und sonstigen Verfügungsberechtigten von Kulturdenkmälern dabei unterstützen.“

Auftragsempfänger für die anfallenden Arbeiten sind in erster Linie kleine und mittelständische Unternehmen aus der Region. Somit tragen die Beihilfen auch zur Stärkung der regionalen Wirtschaft bei. Durchschnittlich wird mit einem 1 Euro Zuschuss eine Investition von 7 Euro (Quelle: Auswertung von geförderten Maßnahmen 2003 – 2009) ausgelöst.

Ausgabebedarf in T€

HH-Stellen	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016
36500 98800	50	10	10	10	10	10

Förderungen / Drittmittel

Programm:	Quote	Status

Beschlüsse / Infovorlagen

Vorl.Nr. / vom	Gremium	

Stand der Projektbearbeitung

Planungsph.	beauftragt	Planungsstand

Gewerke	beauftragt	Ausführungsstand

65-Zentrales Gebäudemanagement

Projektplan

Projekt Nr.:	78	Sanierung Kornhaus
---------------------	----	--------------------

Bauherr:	65-3 KGM	Ausführung:	65-1 Investbau
-----------------	----------	--------------------	----------------

Baubeschreibung (Kurzfassung)

Sanierung Kornhaus zur Weiterverpachtung nach Auszug der bisherigen Nutzer
--

Punktebewertung

LB1: Wirtschaft, regionale Kooperation Sp 28	LB2: Bildung, Wissenschaft Sp 29	LB3: Vermarktung Aufklärung / Moderne Sp 30	LB4: Oberzentrale Funktion Sp 31	LB5: Landschaftliche Qualität Sp 32	LB6: Einbeziehung Jugend / Ältere Sp 33	LB: Relevanz Ziele Sp 34	Wichtigkeit: Pflichtaufgabe Sp 35	Wichtigkeit: Kompatibilität Planwerke Sp 36	Wichtigkeit: Problem Lösungsdichte Sp 37	Wichtigkeit: Dringlichkeit Sp 38	Nachhaltigkeit: Sozial Sp 39	Nachhaltigkeit: Ökonomie Sp 40	Nachhaltigkeit: Kultur Sp 41	Finanzierung Sp 42	Wirtschaftlichkeit Sp 43
1	0	3	0	0	0	4	0	0	3	8	0	2	2	0	20

Begründung zur Priorität

Ein erheblicher Sanierungsrückstau ist über die Jahre aufgelaufen. Ein ordnungsgemäßer Betrieb als Gaststätte ist nicht mehr durchführbar, die Gaststätte damit nicht mehr vermietbar. Durch Pachteinahmen ist die Maßnahme langfristig refinanzierbar. Zurzeit wird alternativ Finanzierung oder Teilfinanzierung durch Pachtinteressenten geprüft.

Ausgabebedarf in T€

HH-Stellen	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016
	180	180				

Förderungen / Drittmittel

Programm:	Quote	Status
	0%	

Beschlüsse / Infovorlagen

Vorl.Nr. / vom	Gremium	
06.07.2011	Stadtrat	

Stand der Projektbearbeitung

Planungsph.	beauftragt	Planungsstand
		Gutachten vorliegend
Gewerke	beauftragt	Ausführungsstand

Projektplan

Projekt Nr.:	80	Abbruch kommunaler Gebäude
---------------------	----	----------------------------

Bauherr:	65-3	Ausführung:	65
-----------------	------	--------------------	----

Baubeschreibung (Kurzfassung)

Rückbau von städtischen Gebäuden wegen Grundstücksveräußerung, wegen Eigentümerpflichten oder zur Vorbereitung von Maßnahmen.

Leistung 2012: Abriss von 16 Brandgaragen am Standort P.-Fiedler/R.-Richter/Arlberger Str., Abbruch und Entsorgungsleistungen Knobelsdorffallee 4 zur Umsetzung des geplanten Erbbaurechtes mit dem Heimatverein

Punktebewertung

LB1: Wirtschaft, regionale Kooperation Sp 28	LB2: Bildung, Wissenschaft Sp 29	LB3: Vermarktung Aufklärung / Moderne Sp 30	LB4: Oberzentrale Funktion Sp 31	LB5: Landschaftliche Qualität Sp 32	LB6: Einbeziehung Jugend / Ältere Sp 33	LB: Relevanz Ziele Sp 34	Wichtigkeit: Pflichtaufgabe Sp 35	Wichtigkeit: Kompatibilität Planwerke Sp 36	Wichtigkeit: Problem Lösungsdichte Sp 37	Wichtigkeit: Dringlichkeit Sp 38	Nachhaltigkeit: Sozial Sp 39	Nachhaltigkeit: Ökonomie Sp 40	Nachhaltigkeit: Kultur Sp 41	Finanzierung Sp 42	Wirtschaftlichkeit Sp 43
1	0	0	0	0	0	2	8	0	3	8	0	2	0	0	10

Begründung zur Priorität

Am Garagenstandort: Gefahrenbeseitigung / Beseitigung, bzw. Verhinderung von Vermüllung / Verhinderung von Vandalismus sind rechtl. Verpflichtungen als Eigentümer des Grundstückes.

Knobelsdorffallee 4: Sanierung des Objektes durch Heimatverein geplant, vorbereitend muss Abbruch und Entsorgung am Gebäude und am Grundstück vorgenommen werden.

Ausgabebedarf in T€

HH-Stellen	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016
88001.94019	20	20	20	20	20	20

(Ab 2013 jährlich zu überprüfen, Platzhalter 20 TEuro ab 2013)

Förderungen / Drittmittel

Programm:	Quote	Status
Je nach Lage, bei den o.a. Objekten keines.	0 %	

Beschlüsse / Infovorlagen

Vorl.Nr. / vom	Gremium

Stand der Projektbearbeitung

Planungsph.	beauftragt	Planungsstand
Gewerke	beauftragt	Ausführungsstand

Projektplan

Projekt Nr.:	85	Sanierung Rathaus Altbau Dach und Ratssaal
---------------------	----	--

Bauherr:	65-2	Ausführung:	65-1
-----------------	------	--------------------	------

Baubeschreibung (Kurzfassung)

Sanierung des undichten Daches und der durch Feuchtigkeit geschädigten Konstruktion, Energetische Optimierungen. Umbau und Ausstattung des Ratssaals und seiner Nebenräume.

Punktebewertung

LB1: Wirtschaft, regionale Kooperation Sp 28	LB2: Bildung, Wissenschaft Sp 29	LB3: Vermarktung Aufklärung / Moderne Sp 30	LB4: Oberzentrale Funktion Sp 31	LB5: Landschaftliche Qualität Sp 32	LB6: Einbeziehung Jugend / Ältere Sp 33	LB: Relevanz Ziele Sp 34	Wichtigkeit: Pflichtaufgabe Sp 35	Wichtigkeit: Kompatibilität Planwerke Sp 36	Wichtigkeit: Problem Lösungsdrichte Sp 37	Wichtigkeit: Dringlichkeit Sp 38	Nachhaltigkeit: Sozial Sp 39	Nachhaltigkeit: Ökonomie Sp 40	Nachhaltigkeit: Kultur Sp 41	Finanzierung Sp 42	Wirtschaftlichkeit Sp 43
1	0	0	1	0	0	5	8	3	3	8	2	2	2	10	20

Begründung zur Priorität

Aufgrund des schadhaften Daches wird das Dachtragwerk zunehmend geschädigt. Erste Balken sind morsch, teilweise ist der echte Hausschwamm im Gebälk. Die Sanierung ist technisch mittelfristig unumgänglich. Durch das MLV wurde aktuell eine 2/3-Förderung aus dem Programm „Stadtumbau Ost“ in Aussicht gestellt, nachdem entsprechende Anträge bereits mehrfach abgelehnt wurden. Bei Nicht-Inanspruchnahme droht mittelfristig die zwingend erforderliche Sanierung vollständig aus Eigenmitteln.

Der Ratssaal erfüllt seine Funktionen als Repräsentationsraum nicht mehr, die Ausstattung genügt den heutigen Ansprüchen für geordnete Stadtratssitzung nicht mehr. Bezüglich Förderung gilt gleiches wie für das Dach.

Ausgabebedarf in T€

HH-Stellen	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016
02000 94022	1.800	450	450	450	450	

Förderungen / Drittmittel

Programm:	Quote	Status
SUO	66,7%	In Aussicht

Beschlüsse / Infovorlagen

Vorl.Nr. / vom	Gremium	
386/2009	BVU	Bestätigung der Aufgabenstellung
226/2010	BVU	Vergabe von Planungsleistungen Gebäudeplanung

Stand der Projektbearbeitung

Planungsph.	beauftragt	Planungsstand
Studie	abgeschlossen	Mit der Studie liegen Teile der Vorplanung incl. einer Kostenschätzung vor.
Vorplanung	Juli 2011	begonnen

Gewerke	beauftragt	Ausführungsstand

65-Zentrales Gebäudemanagement

Projektplan

Projekt Nr.:	88	Erwerb von Spielgeräten (Ersatz)
---------------------	----	----------------------------------

Bauherr:	65-12	Ausführung:	65-12
-----------------	-------	--------------------	-------

Baubeschreibung (Kurzfassung)

Ersatz von Spielgeräten auf öffentlichen Spielplätzen

Punktebewertung

LB1: Wirtschaft, regionale Kooperation Sp 28	LB2: Bildung, Wissenschaft Sp 29	LB3: Vermarktung Aufklärung / Moderne Sp 30	LB4: Oberzentrale Funktion Sp 31	LB5: Landschaftliche Qualität Sp 32	LB6: Einbeziehung Jugend / Ältere Sp 33	LB: Relevanz Ziele Sp 34	Wichtigkeit: Pflichtaufgabe Sp 35	Wichtigkeit: Kompatibilität Planwerke Sp 36	Wichtigkeit: Problem Lösungsdrichte Sp 37	Wichtigkeit: Dringlichkeit Sp 38	Nachhaltigkeit: Sozial Sp 39	Nachhaltigkeit: Ökonomie Sp 40	Nachhaltigkeit: Kultur Sp 41	Finanzierung Sp 42	Wirtschaftlichkeit Sp 43
1	1	0	0	0	1	2	0	3	1	8	2	0	0	0	10

Begründung zur Priorität

Wenn bedeutet, dass in den Folgejahren kein Ersatz von Spielgeräten auf den kommunalen Spielplätzen stattfinden kann, weil die Eigenmittel ausschließlich für höher eingestufte Projekte eingesetzt werden, **wird das den Rückbau öffentlicher Spielplätze nach sich ziehen**. Aufgaben der Daseinsvorsorge werden damit erheblich zurückgenommen mit allen nachteiligen Folgen. Kinder lernen auf öffentlichen Spielplätzen nicht nur, ihren Körper zu beherrschen, sondern in großem Maße Sozialverhalten. Da sie auf den öffentlichen Spielplätzen auch mit Kindern Kontakt haben, die ihre Eltern nie nach Hause einladen würden, können sie hier „neue Welten“ kennenlernen. Hier wird gelernt, mit Konflikten umzugehen und Konfliktlösungen zu finden. Fehlende Spielplätze wirken auch nachteilig auf Investoren. Immer mehr spielen die weichen Standortfaktoren wie Kinderbetreuung, Grünflächen, Spielplätze, kulturelle Angebote eine Rolle für die Ansiedlungsbereitschaft von Unternehmen.

Ausgabebedarf in T€

HH-Stellen	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016
2 58000 94000	300.000 (10 Jahre)	35.000	56.000	29.000	25.000	25.000

Förderungen / Drittmittel

Programm:	Quote	Status
	0%	

Beschlüsse / Infovorlagen

Vorl.Nr. / vom	Gremium	

Stand der Projektbearbeitung

Planungsph.	beauftragt	Planungsstand

Gewerke	beauftragt	Ausführungsstand

Projektplan

Projekt Nr.:	93	Ersatzneubau Muldebrücke (BW 11) im Zuge der B 195
---------------------	----	--

Bauherr:	66	Ausführung:	66-2 Abt. Planung und Bau
-----------------	----	--------------------	---------------------------

Baubeschreibung (Kurzfassung)

Ersatzneubau der Muldebrücke einschließlich Anpassung der öffentlichen Verkehrsanlagen im Bereich der Einmündungen Wasserstadt und Friederikenplatz. Nachfolgende wesentliche Gewerke sind Bestandteil der Investition:

- Errichtung einer Behelfsumfahrung mit Behelfsbrücke
- Dükering der Medienleitungen
- Abriss des alten Bauwerkes
- Neubau der Brücke
- Straßenausbau einschl. Straßenbeleuchtung und Begrünung
- Gestaltung des Uferböschung
- Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

Punktebewertung

LB1: Wirtschaft, regionale Kooperation Sp 28	LB2: Bildung, Wissenschaft Sp 29	LB3: Vermarktung Aufklärung / Moderne Sp 30	LB4: Oberzentrale Funktion Sp 31	LB5: Landschaftliche Qualität Sp 32	LB6: Einbeziehung Jugend / Ältere Sp 33	LB: Relevanz Ziele Sp 34	Wichtigkeit: Pflichtaufgabe Sp 35	Wichtigkeit: Kompatibilität Planwerke Sp 36	Wichtigkeit: Problem Lösungsdichte Sp 37	Wichtigkeit: Dringlichkeit Sp 38	Nachhaltigkeit: Sozial Sp 39	Nachhaltigkeit: Ökonomie Sp 40	Nachhaltigkeit: Kultur Sp 41	Finanzierung Sp 42	Wirtschaftlichkeit Sp 43
1	0	0	1	0	0	2	8	3	3	8	0	2	0	15	20

Begründung zur Priorität

Der äußerst kritische Bauwerkszustand (Zustandsnote 4) erfordert zwingend den Ersatzneubau des Brückenbauwerkes. Das Brückenbauwerk überführt die Bundesstraße B 185, den Zubringer zur Autobahn A 9, über die Mulde. Bei Versagen des Brückenbauwerkes ist die einzige Verkehrsader aus Richtung Osten in die Stadt unterbrochen, was zwangsläufig zu einem Verkehrskollaps führen muss.

Die Finanzierung dieses Großvorhabens der Stadt kann nur durch Sonderzuweisungen von Fördermitteln gelöst werden. Die derzeit einzig mögliche Lösung ist die Umwidmung der Fördermittel, die für den Neubau der Ostrandstraße für die Stadt reserviert waren.

Ausgabebedarf in T€

HH-Stellen	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016
66000 94006	14.172,7	2.578,6	6.500,0	4.500,0		38

Förderungen / Drittmittel

Programm:	Quote	Status
EntflechtG :EFRE ;FAG	88 %	im Mehrjahresprogramm enthalten

Beschlüsse / Infovorlagen

Vorl.Nr. / vom	Gremium	
DR/BV/317/2010/VI-66 17.11.2010	Ausschuss	Bestätigung der Vorplanung durch den Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt

Stand der Projektbearbeitung

Planungsph.	beauftragt	Planungsstand
4	x	Vorbereitung des Antrages auf Planfeststellung

Gewerke	beauftragt	Ausführungsstand

Projektplan

Projekt Nr.:	94	Vorflutkomplex Taube (Trogkanal u. weitere Teilleistungen)	
Bauherr:	66	Ausführung:	66-4 Abteilung Wasserbau

Baubeschreibung (Kurzfassung)

Einbau eines Trogkanals im Lorkgraben als vordringliche Teilmaßnahme der Umgestaltung des Vorflutentwässerungskomplexes Taube. Gesamtkosten rd. 250 T€
 Die Unterdimensionierung der Verrohrung soll durch einen 81 m langen Trogkanal von 800 x 1.750/1.500 mit einem Ein- und Auslaufstück im Überlauf und einer lichtdurchlässigen Abdeckung aus Sicherheitsrosten ersetzt werden.

Punktebewertung

LB1: Wirtschaft, regionale Kooperation Sp 28	LB2: Bildung, Wissenschaft Sp 29	LB3: Vermarktung Aufklärung / Moderne Sp 30	LB4: Oberzentrale Funktion Sp 31	LB5: Landschaftliche Qualität Sp 32	LB6: Einbeziehung Jugend / Ältere Sp 33	LB: Relevanz Ziele Sp 34	Wichtigkeit: Pflichtaufgabe Sp 35	Wichtigkeit: Kompatibilität Planwerke Sp 36	Wichtigkeit: Problem Lösungsdrichte Sp 37	Wichtigkeit: Dringlichkeit Sp 38	Nachhaltigkeit: Sozial Sp 39	Nachhaltigkeit: Ökonomie Sp 40	Nachhaltigkeit: Kultur Sp 41	Finanzierung Sp 42	Wirtschaftlichkeit Sp 43
1	0	0	0	1	0	2	8	3	1	8	0	2	0	0	15

Begründung zur Priorität

Der Lorkgraben hat eine Gesamtlänge von ca. 2.942 m und dient als Hauptvorfluter für die Oberflächenentwässerung des südöstlichen Einzugsbereiches der Stadt Dessau-Roßlau und mündet über das Schöpfwerk Kreuzbergstraße in die Mulde.

Im Bereich der Kleingartensparte „Bürgerfeld“ ist die Betonverrohrung von DN 500 in einem sehr desolaten Zustand und hydraulisch völlig unzureichend. Bei Starkregen schafft es die jetzige Verrohrung nicht, das anfallende Wasser schadlos abzuführen. Resultierend daraus kommt es ständig zu extremen Grund- und Oberflächenvernässungen der dortigen Grundstücke. Der Engpass ist seit langem bekannt und wurde im politischen Raum mehrfach diskutiert. Die Bevölkerung erwartet eine Abhilfe zur Sachlage zumal bekannt ist, dass es für das Verfahren einen entsprechenden Planfeststellungsbeschluss vom Landesverwaltungsamt Halle gibt, indem die Stadt zur Umsetzung der Baumaßnahmen verpflichtet wurde. Die Bürgerinitiative droht bei Nichtumsetzung mit Klageverfahren.

Ausgabebedarf in T€

HH-Stellen	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016
63000 94013	5.970,0	250,0	200,0	200,0	200,0	200,0

Förderungen / Drittmittel

Programm:	Quote	Status
Es stehen keine Fördermittel bzw. Drittmittel zur Verfügung.	0,00	

Beschlüsse / Infovorlagen

Vorl.Nr. / vom	Gremium	
DR/BV/081/2009/VI-66	Ausschuss	Beschluss Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt am 19.05.2009

Stand der Projektbearbeitung

Planungsph.	beauftragt	Planungsstand
		Planfeststellungsbeschluss ist erfolgt vom 07.02.2011

Gewerke	beauftragt	Ausführungsstand

66-Tiefbauamt

Projektplan

Projekt Nr.:	95	Touristische Radwege Fürst Franz 2. BA
---------------------	----	--

Bauherr:	66	Ausführung:	66-2 Abt. Planung und Bau
-----------------	----	--------------------	---------------------------

Baubeschreibung (Kurzfassung)

Neubau des letzten Teilstückes der Gartenreichtour Fürst Franz, nach Klärung aller Grundstücksfragen durch Abschluss des Verfahrens zum „freiwilligen Landtausch“.
ca. 2,36 km langer, touristischer Radweg, teilweise Ausbau als multifunktionaler Weg, in 2 bzw. 3 m Breite

Punktebewertung

LB1: Wirtschaft, regionale Kooperation Sp 28	LB2: Bildung, Wissenschaft Sp 29	LB3: Vermarktung Aufklärung / Moderne Sp 30	LB4: Oberzentrale Funktion Sp 31	LB5: Landschaftliche Qualität Sp 32	LB6: Einbeziehung Jugend / Ältere Sp 33	LB: Relevanz Ziele Sp 34	Wichtigkeit: Pflichtaufgabe Sp 35	Wichtigkeit: Kompatibilität Planwerke Sp 36	Wichtigkeit: Problem Lösungsdichte Sp 37	Wichtigkeit: Dringlichkeit Sp 38	Nachhaltigkeit: Sozial Sp 39	Nachhaltigkeit: Ökonomie Sp 40	Nachhaltigkeit: Kultur Sp 41	Finanzierung Sp 42	Wirtschaftlichkeit Sp 43
1	1	3	0	1	0	4	0	3	3	4	0	2	0	25	5

Begründung zur Priorität

Die Gartenreichtour Fürst Franz ist ein überregional bedeutsamer touristischer Radweg (Landesradverkehrsplan, Kategorie 2). Durch die Vielzahl der Sehenswürdigkeiten und dem Verlauf im Biosphärenreservat „Mittelbe“ besitzt die Gartenreichtour einen besonders hohen Erlebniswert. Diese Potenziale sind sehr gut geeignet, vor allem Radtouristen Angebote zu eröffnen, die zum längeren Verweilen in der Region anregen. Der als Rundtour konzipierte Weg ist bisher nicht durchgängig befahrbar. Dies beeinträchtigt die flexible Tourengestaltung erheblich. Beispielsweise sind Park und Schloss Mosigkau (UNESCO-Welterbe, Gartenträume) nicht vom Elberadweg und vom Europaradweg R1erreichbar und damit die Vernetzung touristischer Angebote nicht möglich. Die direkte Verbindung zwischen Schloss und Park Mosigkau und dem Kühnauer Landschaftspark führt zu einer besseren Vermarktung und Befahrbarkeit der Gartenreichtour und ist Voraussetzung für eine höhere Nutzung. Gleichzeitig verläuft über diesen Wegeabschnitt die Rundtour Dessau- Roßlau sowie zukünftig auch die geplante Oraniererroute. Weiterhin wird eine Direktverbindung zwischen zwei Anlagen des landesweiten Tourismusprojektes „Gartenträume“ hergestellt. Auch der Alltagsradverkehr zwischen den Vororten Kleinkühnau und Mosigkau profitiert von der Direktverbindung.

Ausgabebedarf in T€

HH-Stellen	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016
59000 96040	752,-	420,-				

Förderungen / Drittmittel

Programm:	Quote	Status
GA-Förderung	bis zu 90%	beantragt

Beschlüsse / Infovorlagen

Vorl.Nr. / vom	Gremium	
022/2009 vom 10.06.2009	Stadtrat	Maßnahmebeschluss

Stand der Projektbearbeitung

Planungsph.	beauftragt	Planungsstand
4	x	Abschluss der Genehmigungsplanung
Gewerke	beauftragt	Ausführungsstand

66-Tiefbauamt

Projektplan

Projekt Nr.:	96	Hagenbreite
---------------------	----	-------------

Bauherr:	66	Ausführung:	66-2 Abt. Planung und Bau
-----------------	----	--------------------	---------------------------

Baubeschreibung (Kurzfassung)

Erstmalige Herstellung einer regelgerechten Regenentwässerung der öffentlichen Verkehrsflächen einschließlich einer Fahrbahnbefestigung aus Asphalt.
Erneuerung der vorhandenen Straßenbeleuchtung.

Punktebewertung

LB1: Wirtschaft, regionale Kooperation Sp 28	LB2: Bildung, Wissenschaft Sp 29	LB3: Vermarktung Aufklärung / Moderne Sp 30	LB4: Oberzentrale Funktion Sp 31	LB5: Landschaftliche Qualität Sp 32	LB6: Einbeziehung Jugend / Ältere Sp 33	LB: Relevanz Ziele Sp 34	Wichtigkeit: Pflichtaufgabe Sp 35	Wichtigkeit: Kompatibilität Planwerke Sp 36	Wichtigkeit: Problem Lösungsichte Sp 37	Wichtigkeit: Dringlichkeit Sp 38	Nachhaltigkeit: Sozial Sp 39	Nachhaltigkeit: Ökonomie Sp 40	Nachhaltigkeit: Kultur Sp 41	Finanzierung Sp 42	Wirtschaftlichkeit Sp 43
1	0	0	0	0	0	2	8	3	1	8	0	2	0	20	15

Begründung zur Priorität

Die öffentlichen Verkehrsflächen der Hagenbreite sind derzeit nur ungebunden befestigt, eine regelgerechte Straßenentwässerung ist nicht vorhanden.

Durch die fehlende Straßenentwässerung wurde bei den extremen Niederschlagsereignissen im Jahr 2010 der akute Handlungsbedarf besonders deutlich. Der Überflutung von Straßen und privaten Grundstücken konnte nur mit Feuerwehreinsatz begegnet werden. Von den betroffenen Bürgern wurde massiv die Beseitigung dieses Missstandes gefordert.

Die DESWA hat die geplante Schmutzwasserkanalerschließung, die unter Inanspruchnahme von Fördermitteln erfolgt, in das Jahr 2012 verschoben, um die Investition Schmutzwassererschließung und Erneuerung der Trinkwasserleitung gemeinsam mit dem Straßenbau einschließlich Straßenentwässerung der Stadt realisieren zu können. Im Rahmen der Gesamtbaumaßnahme soll auch eine neue Straßenbeleuchtung hergestellt werden, da die vorhandene dringend erneuerungsbedürftig ist.

Die nun zur Realisierung vorgesehene technische Lösung wurde gemeinsam mit den Interessenvertretern der Bürger erarbeitet und den Bürgern in der Zeit vom 04.07. bis 01.08. 2011 im Rahmen einer Offenlage der Planungsunterlagen bekanntgemacht.

Ausgabebedarf in T€

HH-Stellen	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016
63000 96309	508,0	444,0				

Förderungen / Drittmittel

Programm:	Quote	Status
Erschließungssatzung für Entwässerung und Straße	90 %	
Straßenausbaubeitragssatzung für Straßenbeleuchtung	60%	

Beschlüsse / Infovorlagen

Vorl.Nr. / vom	Gremium	

Stand der Projektbearbeitung

Planungsph.	beauftragt	Planungsstand
2	x	Vorplanung liegt vor

Gewerke	beauftragt	Ausführungsstand

Projektplan

Projekt Nr.:	97	Kavalierstraße (Aufwertung)
---------------------	----	-----------------------------

Bauherr:	66	Ausführung:	66-2 Abt. Planung und Bau
-----------------	----	--------------------	---------------------------

Baubeschreibung (Kurzfassung)

Durch ausgewählte Maßnahmen soll die Aufenthaltsqualität in der Kavalierstraße verbessert werden.

Nachfolgende Maßnahmen sind als erste Bausteine vorgesehen:

- Errichtung einer zusätzlichen Fußgängerlichtsignalanlage in Höhe Querungsstelle Rathauscenter/ Stadtpark
- Umgestaltung des Platzes vor Kavalierstraße 71
- Umgestaltung des Platzes vor Kavalierstraße 58 bis 64

Punktebewertung

LB1: Wirtschaft, regionale Kooperation Sp 28	LB2: Bildung, Wissenschaft Sp 29	LB3: Vermarktung Aufklärung / Moderne Sp 30	LB4: Oberzentrale Funktion Sp 31	LB5: Landschaftliche Qualität Sp 32	LB6: Einbeziehung Jugend / Ältere Sp 33	LB: Relevanz Ziele Sp 34	Wichtigkeit: Pflichtaufgabe Sp 35	Wichtigkeit: Kompatibilität Planwerke Sp 36	Wichtigkeit: Problem Lösungsdrichte Sp 37	Wichtigkeit: Dringlichkeit Sp 38	Nachhaltigkeit: Sozial Sp 39	Nachhaltigkeit: Ökonomie Sp 40	Nachhaltigkeit: Kultur Sp 41	Finanzierung Sp 42	Wirtschaftlichkeit Sp 43
1	0	0	1	0	0	5	8	3	5	4	2	2	0	10	12

Begründung zur Priorität

Zur Attraktivitätssteigerung der Dessauer Innenstadt wird dringender Handlungsbedarf in der Kavalierstraße gesehen. Fehlende Alternativen für das hohe Verkehrsaufkommen führen nach wie vor zur nachteiligen Barrierewirkung der Verkehrsanlage. Eine grundlegende Umgestaltung der öffentlichen Räume wurde bisher zurückgestellt, da alternative Verkehrstrassen zur Führung des Bundesstraßenverkehrs im Stadtgebiet zu realisieren waren. Jetzt soll, unter Beachtung der Ziele des Verkehrsentwicklungsplanes, eine schrittweise Umgestaltung realisiert werden.

Durch Umwidmung von Fördermitteln, die ursprünglich für den Ausbau des 2. BA Zerbster Straße vorgesehen waren, soll die Finanzierung der vorgesehenen Maßnahmen gesichert werden. Eine Umwidmung ist jedoch nur möglich, wenn die Stadt die notwendigen Eigenmittel zur Gegenfinanzierung zur Verfügung stellt.

Ausgabebedarf in T€

HH-Stellen	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016
63000 96310	545,2	120,0	225,0	200,2		

Förderungen / Drittmittel

Programm:	Quote	Status
Stadtumbau Ost	66 %	beantragt
alternativ - Aktive Stadt- und Ortsteilzentren	66 %	Fördermittelumwidmung

Beschlüsse / Infovorlagen

Vorl.Nr. / vom	Gremium	

Stand der Projektbearbeitung

Planungsph.	beauftragt	Planungsstand

Gewerke	beauftragt	Ausführungsstand

66-Tiefbauamt

Projektplan

Projekt Nr.:	98	Radweg Albrechtstraße Ostseite zwischen Wolfgangstraße und Roßlauer Allee
---------------------	----	---

Bauherr:	66	Ausführung:	66-2 Abt. Planung und Bau
-----------------	----	--------------------	---------------------------

Baubeschreibung (Kurzfassung)

Ausbau des östlichen Rad- und Gehweges der Albrechtstraße zwischen der Wolfgangstraße und der Roßlauer Allee als erste Ausbaustufe.

Punktebewertung

LB1: Wirtschaft, regionale Kooperation Sp 28	LB2: Bildung, Wissenschaft Sp 29	LB3: Vermarktung Aufklärung / Moderne Sp 30	LB4: Oberzentrale Funktion Sp 31	LB5: Landschaftliche Qualität Sp 32	LB6: Einbeziehung Jugend / Ältere Sp 33	LB: Relevanz Ziele Sp 34	Wichtigkeit: Pflichtaufgabe Sp 35	Wichtigkeit: Kompatibilität Planwerke Sp 36	Wichtigkeit: Problem Lösungsichte Sp 37	Wichtigkeit: Dringlichkeit Sp 38	Nachhaltigkeit: Sozial Sp 39	Nachhaltigkeit: Ökonomie Sp 40	Nachhaltigkeit: Kultur Sp 41	Finanzierung Sp 42	Wirtschaftlichkeit Sp 43
1	0	0	0	0	0	4	8	3	3	8	0	2	0	15	15

Begründung zur Priorität

Die Radwege in der Albrechtstraße sind in einem sehr mangelhaften baulichen Zustand. Seit Jahren ist dringender Handlungsbedarf gegeben um die drohende Aufhebung der Benutzungspflicht zu verhindern. Massive Bürgereingaben untermauern die Forderung nach Verbesserung.

Im Rahmen der Förderung der Lärminderungsmaßnahme über das KP II waren Maßnahmen an den Radwegen nicht finanzierbar.

Der Stadt sind für den nicht beitragspflichtigen Anteil der Investitionskosten für die Radwegerneuerung Fördermittel in Aussicht gestellt worden, die im Förderprogramm bis 2013 in Anspruch zu nehmen sind.

Ausgabebedarf in T€

HH-Stellen	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016
66000 96015	1.201,1	203,4	386,9			591,3

Förderungen / Drittmittel

Programm:	Quote	Status
EFRE	80 %	im Förderprogramm enthalten
SABS	60 %	

Beschlüsse / Infovorlagen

Vorl.Nr. / vom	Gremium	

Stand der Projektbearbeitung

Planungsph.	beauftragt	Planungsstand
2	x	beauftragt

Gewerke	beauftragt	Ausführungsstand

66-Tiefbauamt

Projektplan

Projekt Nr.:	101	Parkplatz Flössergasse
---------------------	-----	------------------------

Bauherr:	66	Ausführung:	66-2 Abt. Planung und Bau
-----------------	----	--------------------	---------------------------

Baubeschreibung (Kurzfassung)

Erweiterung des vorhandenen Parkplatzes um ca. 50 Pkw-Stellplätze
Schaffung einer Fuß-/Radwegverbindung zwischen der Zerbster Straße und der Flössergasse
Abriss der Garagen und Beseitigung eines städtebaulichen Missstandes

Punktebewertung

LB1: Wirtschaft, regionale Kooperation Sp 28	LB2: Bildung, Wissenschaft Sp 29	LB3: Vermarktung Aufklärung / Moderne Sp 30	LB4: Oberzentrale Funktion Sp 31	LB5: Landschaftliche Qualität Sp 32	LB6: Einbeziehung Jugend / Ältere Sp 33	LB: Relevanz Ziele Sp 34	Wichtigkeit: Pflichtaufgabe Sp 35	Wichtigkeit: Kompatibilität Planwerke Sp 36	Wichtigkeit: Problem Lösungsdrichte Sp 37	Wichtigkeit: Dringlichkeit Sp 38	Nachhaltigkeit: Sozial Sp 39	Nachhaltigkeit: Ökonomie Sp 40	Nachhaltigkeit: Kultur Sp 41	Finanzierung Sp 42	Wirtschaftlichkeit Sp 43
1	0	0	1	0	0	4	0	3	3	4	0	2	0	15	10

Begründung zur Priorität

Die geplante Erweiterung des Parkplatzes Flössergasse um ca. 50 Stellplätze dient der Verbesserung der Parkraumsituation in der Kernstadt (Zerbster Straße) und im Wohngebiet Flössergasse. ES soll eine Doppelnutzung durch Bewohner und Innenstadtbesucher erreicht werden. Damit sind neben der Förderung des Handels auch positive Effekte für die angestrebte Stabilisierung des Wohngebietes, durch Minderung des Parkraumdefizits, zu erwarten.

Ausgabebedarf in T€

HH-Stellen	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016
68000 95020	303,-	9,-	276,-			

Förderungen / Drittmittel

Programm: aktive Stadt und Ortsteilzentren	Quote	Status
Aktive Stadt- und Ortsteilzentren	66 %	beantragt

Beschlüsse / Infovorlagen

Vorl.Nr. / vom	Gremium	

Stand der Projektbearbeitung

Planungsph.	beauftragt	Planungsstand
6	x	Ausführungsplanung liegt vor

Gewerke	beauftragt	Ausführungsstand

66-Tiefbauamt

Projektplan

Projekt Nr.:	102	Brücke (BW 500) im Zuge der K 1776 in Brambach
---------------------	-----	--

Bauherr:	66	Ausführung:	66-2 Abt. Planung und Bau
-----------------	----	--------------------	---------------------------

Baubeschreibung (Kurzfassung)

Ersatzneubau des vorhandenen Brückenbauwerkes zur Gewährleistung der Tragfähigkeit
(Brückenklasse 60/30)

Punktebewertung

LB1: Wirtschaft, regionale Kooperation Sp 28	LB2: Bildung, Wissenschaft Sp 29	LB3: Vermarktung Aufklärung / Moderne Sp 30	LB4: Oberzentrale Funktion Sp 31	LB5: Landschaftliche Qualität Sp 32	LB6: Einbeziehung Jugend / Ältere Sp 33	LB: Relevanz Ziele Sp 34	Wichtigkeit: Pflichtaufgabe Sp 35	Wichtigkeit: Kompatibilität Planwerke Sp 36	Wichtigkeit: Problem Lösungsdichte Sp 37	Wichtigkeit: Dringlichkeit Sp 38	Nachhaltigkeit: Sozial Sp 39	Nachhaltigkeit: Ökonomie Sp 40	Nachhaltigkeit: Kultur Sp 41	Finanzierung Sp 42	Wirtschaftlichkeit Sp 43
1	0	0	0	0	0	2	8	3	1	4	0	2	0	15	15

Begründung zur Priorität

Auf Grund der unzureichenden Brückenkonstruktion sowie der fortschreitenden Bauwerksschäden ist die Tragfähigkeit des 1963 errichteten Bauwerkes stark eingeschränkt.

Zur Sicherung der überregionalen Verkehrsverbindung der Kreisstraße (Umleitungsstrecke für die B 184) sowie des hohen Anteils des landwirtschaftlichen Verkehrs wurde bisher auf eine Herabstufung der Tragfähigkeit der Brücke verzichtet, dafür aber bereits 2006 eine Verkehrsraumeinschränkung auf eine Fahrspur sowie die Geschwindigkeitsreduzierung auf 30km/h veranlasst.

Die Schädigung des Bauwerkes schreitet immer mehr fort so dass weitere Verkehrseinschränkungen nicht ausgeschlossen werden können. Im Hinblick auf ein endgültiges Versagen des Bauwerkes und der damit drohenden Vollsperrung wurde der Ersatzneubau intensiv vorbereitet und zur Förderung nach dem EntflechtG angemeldet.

Ausgabebedarf in T€

HH-Stellen	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016
65000 94002	493,-	435,-		10,-		10,-

Förderungen / Drittmittel

Programm:	Quote	Status
EntflechtG / FAG	80 %	im Mehrjahresprogramm enthalten

Beschlüsse / Infovorlagen

Vorl.Nr. / vom	Gremium	

Stand der Projektbearbeitung

Planungsph.	beauftragt	Planungsstand
4	x	wasserrechtliche Genehmigung liegt vor

Gewerke	beauftragt	Ausführungsstand

66-Tiefbauamt

Projektplan

Projekt Nr.:	103	Ersatzinvestitionen Pumpstationen Grund- und Oberflächenwasser
---------------------	-----	--

Bauherr:	66-4 Abteilung Wasserbau	Ausführung:	66-4 Abteilung Wasserbau
-----------------	--------------------------	--------------------	--------------------------

Baubeschreibung (Kurzfassung)

Schöpfwerk Graben „a“. Gesamtkosten rd. 120 T€ (Aufteilung in Jahresscheiben ist möglich)
 Erneuerung des Steuerungssystems.
 Schaffung einer Pumpenvorlage,
 Bau einer belastbaren Zuwegung über Ackerflächen.
 Flächenankauf für die Pumpenvorlage und der Zuwegung

Punktebewertung

LB1: Wirtschaft, regionale Kooperation Sp 28	LB2: Bildung, Wissenschaft Sp 29	LB3: Vermarktung Aufklärung / Moderne Sp 30	LB4: Oberzentrale Funktion Sp 31	LB5: Landschaftliche Qualität Sp 32	LB6: Einbeziehung Jugend / Ältere Sp 33	LB: Relevanz Ziele Sp 34	Wichtigkeit: Pflichtaufgabe Sp 35	Wichtigkeit: Kompatibilität Planwerke Sp 36	Wichtigkeit: Problem Lösungsdichte Sp 37	Wichtigkeit: Dringlichkeit Sp 38	Nachhaltigkeit: Sozial Sp 39	Nachhaltigkeit: Ökonomie Sp 40	Nachhaltigkeit: Kultur Sp 41	Finanzierung Sp 42	Wirtschaftlichkeit Sp 43
1	0	0	0	1	0	2	8	3	1	8	0	2	0	0	15

Begründung zur Priorität

Das Schöpfwerk „a“ auf dem Gelände des Industriegebietes Flugplatz dient der schadlosen Abführung von Wässern aus dem Einzugsgebiet des Hauptvorfluters der Taube. Es hat sich gezeigt, dass das Schöpfwerk durch den extremen Anstieg der Grund- und Oberflächenwasserproblematik in den letzten 2 Jahren in der technischen Ausrüstung unterdimensioniert ist. Das Schöpfwerk kann die ankommenden Wassermassen nicht mehr schadlos abführen. Es kommt zu Rückstauerscheinungen und Vernässungen auf dem Flugplatzgelände und Privatflächen.

Mit der Veränderung des Steuersystems und der Schaffung einer Pumpenvorlage soll dieser Situation entgegengewirkt werden. Dies ist eine dringende Voraussetzung zur Ansiedlung von Gewerken auf dem Flugplatzgelände. Für das Schöpfwerk liegt ein Planfeststellungsbeschluss vor.

Ausgabebedarf in T€

HH-Stellen	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016
69100 9.....	450,0	50,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Förderungen / Drittmittel

Programm:	Quote	Status
Es stehen keine Fördermittel bzw. Drittmittel zur Verfügung.	0,00	

Beschlüsse / Infovorlagen

Vorl.Nr. / vom	Gremium	

Stand der Projektbearbeitung

Planungsph.	beauftragt	Planungsstand
		Planfeststellungsbeschluss vom 30.08.2005 liegt rechtskräftig vor

Gewerke	beauftragt	Ausführungsstand

66-Tiefbauamt

Projektplan

Projekt Nr.:	105	Ersatzinvestition Verkehrstechnik - Lichtsignalanlagen [LSA]
---------------------	-----	--

Bauherr:	66	Ausführung:	66-22 Sachgebiet Verkehrstechnik/ Verkehrsorganisation
-----------------	----	--------------------	--

Baubeschreibung (Kurzfassung)

Beginnend 2012 ist die Erneuerung der Gerätetechnik (Steuergerät und Signalgeber) an nachfolgenden LSA vorzunehmen:

Heidestraße/Ludwigshafener Straße/Argenteuiler Straße

Heidestraße/Innsbrucker Straße

Heidestraße/Damaschkestraße

Heidestraße/Peterholzstraße

Heidestraße/Tempelhofer Straße

Friedrichstraße/Antoinettenstraße

Punktebewertung

LB1: Wirtschaft, regionale Kooperation Sp 28	LB2: Bildung, Wissenschaft Sp 29	LB3: Vermarktung Aufklärung / Moderne Sp 30	LB4: Oberzentrale Funktion Sp 31	LB5: Landschaftliche Qualität Sp 32	LB6: Einbeziehung Jugend / Ältere Sp 33	LB: Relevanz Ziele Sp 34	Wichtigkeit: Pflichtaufgabe Sp 35	Wichtigkeit: Kompatibilität Planwerke Sp 36	Wichtigkeit: Problem Lösungsdrichte Sp 37	Wichtigkeit: Dringlichkeit Sp 38	Nachhaltigkeit: Sozial Sp 39	Nachhaltigkeit: Ökonomie Sp 40	Nachhaltigkeit: Kultur Sp 41	Finanzierung Sp 42	Wirtschaftlichkeit Sp 43
1	0	0	1	0	0	2	8	3	1	8	0	2	0	15	15

Begründung zur Priorität

In der Stadt werden ca. 80 Lichtsignalanlagen betrieben, für die sich in den kommenden 10 bis 15 Jahren eine Ersatzinvestition der Gerätetechnik zwingend erforderlich macht, da die Signalbauunternehmen eine Produktabkündigung angezeigt haben. Die Produktabkündigung zielt beginnend auf die Jahre 2013/2014 und beinhaltet das Auslaufen der Verpflichtung der Firmen, Ersatzteile für bestehende LSA aus den 90'ger Jahren bereitzustellen. Die Produktabkündigung geht auf die Einhaltung der europäischen Bleiverordnung zurück, die es den Firmen nicht mehr erlaubt, bestimmte Produkte älteren Typs und mit bestimmten Inhaltsstoffen weiterhin zu vertreiben.

Um die LSA weiter betreiben zu können, muss die alte Gerätetechnik schrittweise erneuert werden.

Ausgabebedarf in T€

HH-Stellen	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016
63000 9....	3.650,0	250,0	250,0	150,0	150,0	150,0

Förderungen / Drittmittel

Programm:	Quote	Status
EntflechtG	80 %	noch nicht beantragt

Beschlüsse / Infovorlagen

Vorl.Nr. / vom	Gremium

Stand der Projektbearbeitung

Planungsph.	beauftragt	Planungsstand

Gewerke	beauftragt	Ausführungsstand

66-Tiefbauamt

Projektplan

Projekt Nr.:	108	Rad/Gehweg B 185 Ludwigshafener Straße zwischen Askanische Straße und Friederikenplatz Ostseite
---------------------	-----	---

Bauherr:	66	Ausführung:	66-2 Abteilung Planung und Bau
-----------------	----	--------------------	--------------------------------

Baubeschreibung (Kurzfassung)

Ausbau eines Rad-/Gehweges als Lückenschluss zwischen dem bereits ausgebauten Weg südlich der Einmündung Askanische Straße und dem Bauende zum Ersatzneubau der Muldebrücke (BW 11) mit Anschluss an die Tiergartenbrücke.

Punktebewertung

LB1: Wirtschaft, regionale Kooperation Sp 28	LB2: Bildung, Wissenschaft Sp 29	LB3: Vermarktung Aufklärung / Moderne Sp 30	LB4: Oberzentrale Funktion Sp 31	LB5: Landschaftliche Qualität Sp 32	LB6: Einbeziehung Jugend / Ältere Sp 33	LB: Relevanz Ziele Sp 34	Wichtigkeit: Pflichtaufgabe Sp 35	Wichtigkeit: Kompatibilität Planwerke Sp 36	Wichtigkeit: Problem Lösungsichte Sp 37	Wichtigkeit: Dringlichkeit Sp 38	Nachhaltigkeit: Sozial Sp 39	Nachhaltigkeit: Ökonomie Sp 40	Nachhaltigkeit: Kultur Sp 41	Finanzierung Sp 42	Wirtschaftlichkeit Sp 43
1	0	0	0	0	0	4	8	3	1	4	0	2	0	15	5

Begründung zur Priorität

Im Ausbaubereich ist der vorhandene Weg in einem völlig unzureichenden Zustand. Neben der Funktion für den Alltagsradverkehr hat dieser Weg auch eine hohe touristische Bedeutung. Über die Tiergartenbrücke ist der überregionale Muldental-Radweg sehr gut zu erreichen. Außerdem verlaufen hier regionale Wanderwege (Mildenseewanderweg, Tiergartenrundweg, Sollnitzwanderweg), die auch einen Anschluss an die Gartenreichtour Fürst Franz ermöglichen. Auf einem Teilstück des zu bauenden Weges verläuft die Bauhaustour, die die Bauhaussiedlung Törten im Süden mit den Welterbestätten Bauhaus und Meisterhäuser verbindet.

Ausgabebedarf in T€

HH-Stellen	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016
66000 96019	90,-	85,3				

Förderungen / Drittmittel

Programm:	Quote	Status
Radwegeprogramm EFRE	80 %	im Förderprogramm enthalten

Beschlüsse / Infovorlagen

Vorl.Nr. / vom	Gremium	

Stand der Projektbearbeitung

Planungsph.	beauftragt	Planungsstand

Gewerke	beauftragt	Ausführungsstand

Projektplan

Projekt Nr.:	114	Infrastrukturvorhaben GG DHW Rodleben und Industriehafen Roßlau
---------------------	-----	---

Bauherr:	80	Ausführung:	80
-----------------	----	--------------------	----

Baubeschreibung (Kurzfassung)

Infrastrukturprojekt

- Ertüchtigung der Gleisinfrastruktur im Gewerbegebiet DHW Rodleben
- Neuerrichtung des Brückenbauwerkes B104 über die Hafenanschlussbahn
- Ertüchtigung und Erweiterung der Infrastruktur im Bereich des Gewerbegebietes Industriehafen Roßlau (Gleisinfrastruktur, Verlängerung der Kranbahn)

Punktebewertung

LB1: Wirtschaft, regionale Kooperation Sp 28	LB2: Bildung, Wissenschaft Sp 29	LB3: Vermarktung Aufklärung / Moderne Sp 30	LB4: Oberzentrale Funktion Sp 31	LB5: Landschaftliche Qualität Sp 32	LB6: Einbeziehung Jugend / Ältere Sp 33	LB: Relevanz Ziele Sp 34	Wichtigkeit: Pflichtaufgabe Sp 35	Wichtigkeit: Kompatibilität Planwerke Sp 36	Wichtigkeit: Problem Lösungsdichte Sp 37	Wichtigkeit: Dringlichkeit Sp 38	Nachhaltigkeit: Sozial Sp 39	Nachhaltigkeit: Ökonomie Sp 40	Nachhaltigkeit: Kultur Sp 41	Finanzierung Sp 42	Wirtschaftlichkeit Sp 43
4	0	0	0	0	0	2	0	3	3	8	0	2	0	15	12

Begründung zur Priorität

- Standort im LEP als Schwerpunkt für Industrie und Gewerbe vorgesehen
- Industriehafen Roßlau – landesbedeutsamer Hafen und Vorrangstandort für landesbedeutsame Verkehrsanlagen, allein rechtseigig gelegener öffentlicher Binnenhafen an der Oberelbe
- Stärkung der wirtschaftlichen Infrastruktur und Gewerbeentwicklung des Standortes und der ansässigen Unternehmen
- Ausbau des Standortes zu einem trimodalen Logistikzentrum und damit zukunftsfähiger Standort
- Bereitstellung von im Land nur in sehr begrenztem Umfang vorhandenen aber begehrten Industrieflächen für hafenauffine Unternehmen im Umfang von ca. 25 ha
- Sicherung von ca. 250 Arbeitsplätzen, Schaffung von weiteren 200 Arbeitsplätzen möglich
- Einwohnerbindeeffekt 5000 Einwohner
- Sicherung der Investitionen der im Industriehafen Roßlau ansässigen Unternehmen
- Bei Nichtdurchführung der Maßnahme drohen
 - die Einstellung der Betreibung der Hafenbahn und Schließung der Güterverkehrsstelle DHW – Hafen, negative Auswirkungen auch auf die Bedienung des Anschlusses der Roßlauer Schiffswerft
 - langfristig keine positiven Jahresergebnisse der Industriehafen Roßlau GmbH – damit wäre das zukünftige Fortbestehen der Industriehafen Roßlau GmbH auch weiterhin nur mit finanzieller Unterstützung der Gesellschafter möglich
 - Aufgabe des Standorts Roßlau von im Hafen ansässigen Unternehmen, damit Wegfall von Arbeitsplätzen und Verlust von Einnahmen aus Gewerbesteuern (letzten 5 Jahre ca. 695.000 EUR allein für 2 Unternehmen)

Erneuerung der Brücke Brambacher Weg über die Hafenanschlussbahn zur Erhaltung der uneingeschränkten Zufahrtsmöglichkeit/Anlieferung zum Gewerbegebiet DHW Rodleben aus Eigenmitteln 100 % (1,39 Mio EUR)

Ausgabebedarf in T€

HH-Stellen	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016
79161.94000	11.003	5.300	5.055,1	100,4		13,0

Förderungen / Drittmittel

Programm:	Quote	Status
Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung Regionale Wirtschaftsstruktur (GRW)	90 %	beantragt

Beschlüsse / Infovorlagen

Vorl.Nr. / vom	Gremium	
DR/BV/123/2010/VI-80 v. 12.05.2010	Stadtrat	

Stand der Projektbearbeitung

Planungsph.	beauftragt	Planungsstand
Vorplanung Gleisbau		In Bearbeitung / von Projektbeteiligten vorfinanziert
Entwurfsplanung Brücke		In Bearbeitung /Amt 66

Gewerke	beauftragt	Ausführungsstand

Projektplan

Projekt:	115	Erschließung B-Plan 121 Teilgebiet A (Flugplatz)
-----------------	-----	--

Bauherr:	80	Ausführung:	66
-----------------	----	--------------------	----

Baubeschreibung (Kurzfassung)

Infrastrukturprojekt - Bau der Planstraße gemäß B-Plan 121 TG A
--

Priorität der Maßnahme

Bewertung

LB1: Wirtschaft, regionale Kooperation Sp 28	▼	4	LB2: Bildung, Wissenschaft Sp 29	▼	0	LB3: Vermarktung Aufklärung / Moderne Sp 30	▼	0	LB4: Oberzentrale Funktion Sp 31	▼	0	LB5: Landschaftliche Qualität Sp 32	▼	0	LB6: Einbeziehung Jugend / Ältere Sp 33	▼	0	LB: Relevanz Ziele Sp 34	▼	2	Wichtigkeit: Pflichtaufgabe Sp 35	▼	0	Wichtigkeit: Kompatibilität Planwerke Sp 36	▼	3	Wichtigkeit: Problem Lösungsichte Sp 37	▼	3	Wichtigkeit: Dringlichkeit Sp 38	▼	8	Nachhaltigkeit: Sozial Sp 39	▼	0	Nachhaltigkeit: Ökonomie Sp 40	▼	2	Nachhaltigkeit: Kultur Sp 41	▼	0	Finanzierung Sp 42	▼	25	Wirtschaftlichkeit Sp 43	▼	10
---	---	---	-------------------------------------	---	---	--	---	---	-------------------------------------	---	---	--	---	---	--	---	---	-----------------------------	---	---	--------------------------------------	---	---	--	---	---	--	---	---	-------------------------------------	---	---	---------------------------------	---	---	-----------------------------------	---	---	---------------------------------	---	---	-----------------------	---	----	-----------------------------	---	----

Begründung zur Umsetzung

- Erschließung Industrie- und Gewerbegebiet Flugplatz war auf Vermarktung großer zusammenhängender Flächen ausgerichtet
- Investitionsvolumen ca. 27,2 Mio EUR, davon ca. 20,1 Mio EUR GRW-Mittel u. ca. 7,1 Mio EUR Eigenmittel
- Das Baugrundstück von ca. 57 ha lässt sich als Ganzes nicht vermarkten, somit Gefährdung der Erfüllung des Zweckungszwecks
- für die Vermarktung von Teilflächen ist zwingend der Bau der Planstraße A erforderlich, Planung bereits über Gesamterschließung gefördert
- Teilung in 4 Teilflächen vorgesehen, Verkaufsfläche ca. 54,5 ha, Netto-Einnahme Kaufpreis je nach Belegenheit 2,00 - 5,47 EUR/m² möglich, mithin 1,1 - 2,98 Mio EUR, damit Refinanzierungspotential für Planstraße vorhanden
- Reservierung für 2 Teilflächen (50 %) liegt vor
- Schaffung von ca. 450 Arbeitsplätzen möglich
- Einwohnerbindeeffekt zwischen Industriearebeitsplatz und indirekt damit verbundenen und gesicherten Arbeitsplätzen in anderen Bereichen 1:5, somit 2.250
- Daraus können höhere Steuereinnahmen für die Stadt induziert werden (Gewerbsteuer, Einkommenssteuer, Grundsteuer)
- Beantragung GRW-Zuschuss + Bau der Planstraße nach Maßgabe der Investorenanfragen kurzfristig möglich
- Neuausrichtung der EU-Strukturfonds nach 2013 – dann erhöhter Eigenanteil für Zuwendungsempfänger
- Die Durchführung der Maßnahme erfolgt in Abhängigkeit vom Verkauf der Flächen (aktueller Status der Anfrage: Planung und Finanzierungsabstimmung direkt mit begleitender Großbank)

Ausgabebedarf in T€

HH-Stellen	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016 ff
	1.677,5	1.677,5				

Förderungen / Drittmittel

Programm:	Quote	Status
Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung Regionale Wirtschaftsstruktur (GRW)	60 %	Nach Maßgabe Investor

Beschlüsse / Infovorlagen

Vorl.Nr. / vom	Gremium	

Stand der Projektbearbeitung

Planungsph.	beauftragt	Planungsstand
		Planunterlagen liegen aus der Erschließungsmaßnahme Flugplatz vor – Überarbeitung entsprechend den aktuellen Erfordernissen

Projektplan

Projekt Nr.:	116	Besucherzentrum am Bauhaus Dessau
---------------------	-----	-----------------------------------

Bauherr:	Amt 80	Ausführung:	65-1
-----------------	--------	--------------------	------

Baubeschreibung (Kurzfassung)

Infrastrukturprojekt – Basiseinrichtung der touristischen Infrastruktur
(Errichtung Baukörper inkl. Tiefgarage und Stellplätze sowie Ausstattung)

Punktebewertung

LB1: Wirtschaft, regionale Kooperation Sp 28	LB2: Bildung, Wissenschaft Sp 29	LB3: Vermarktung Aufklärung / Moderne Sp 30	LB4: Oberzentrale Funktion Sp 31	LB5: Landschaftliche Qualität Sp 32	LB6: Einbeziehung Jugend / Ältere Sp 33	LB: Relevanz Ziele Sp 34	Wichtigkeit: Pflichtaufgabe Sp 35	Wichtigkeit: Kompatibilität Planwerke Sp 36	Wichtigkeit: Problem Lösungsdichte Sp 37	Wichtigkeit: Dringlichkeit Sp 38	Nachhaltigkeit: Sozial Sp 39	Nachhaltigkeit: Ökonomie Sp 40	Nachhaltigkeit: Kultur Sp 41	Finanzierung Sp 42	Wirtschaftlichkeit Sp 43
4	1	3	1	0	0	5	0	3	5	8	0	2	2	20	10

Begründung zur Priorität

- Leitprojekt zur Weiterentwicklung des Standortes zur Tourismusregion auf Basis des beschlossenen Wachstums- und Infrastrukturentwicklungskonzeptes und zur Beseitigung der Defizite im touristischen Dienstleistungsbereich (wesentliche Entwicklungssäule zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit des Standortes im Kontext der sich herausbildenden Metropolregionen sowie des ökonomischen Wachstumskerns Mitteldeutschland)
 - Verbesserung der Präsentationsmöglichkeiten der UNESCO-Welterbestätten als herausragenden Standortfaktor sowie wesentliche Steigerung der Besucherzahlen und damit der touristischen Wertschöpfung
 - Wegen auslaufender EU-Strukturförderperiode 2013 letztmalige Gelegenheit, einen Primärstandortfaktor mit geringst möglichem Eigenmitteleinsatz (10 % der förderfähigen Kosten) zu entwickeln und zu stärken im Hinblick auf Bauhausjubiläum 2019
 - Vergleichsregion: Weimar – Errichtung Bauhausmuseum für 22 Mio. EUR
 - Bestandteil der touristischen Leitstrategie des Landes unter der Marke BAUHAUS
 - Bebauungsplan befindet sich bereits in Aufstellung
 - Synergieeffekte aus der standortbezogenen Verknüpfung von Bauhaus und Gartenreich
 - Teil des Entwicklungsclusters Bauhaus – Meisterhäuser als Anziehungspunkt für überregionale und internationale Touristen
- Aufwertung der Stadtteilzentren Ziebigk und Siedlung

Ausgabebedarf in T€

HH-Stellen	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016
32180 94000	14.910	4.910	5.000	5.000		

Förderungen / Drittmittel

Programm:	Quote	Status
Investitionsprogramm nationale UNESCO-Welterbestätten	90%	bewilligt
Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung Regionale Wirtschaftsstruktur“ (GRW)	90%	beantragt

Beschlüsse / Infovorlagen

Vorl.Nr. / vom	Gremium	
DR/BV/414/2010 / 27.10.2010	Stadtrat	

Stand der Projektbearbeitung

Planungsph.	beauftragt	Planungsstand
Wettbewerb		in Vorbereitung
B-Plan		in Aufstellung

Gewerke	beauftragt	Ausführungsstand

Projektplan

Projekt Nr.:	132	SekS An der Biete – ehemaliges Goethegymnasium
---------------------	-----	--

Bauherr:	40-Amt für Schule und Sport	Ausführung:	65-1 ZGM Investbau
-----------------	-----------------------------	--------------------	--------------------

Baubeschreibung (Kurzfassung)

Generalsanierung des Schulgebäudes einschließlich Schulhof, zur Umsetzung des pädagogischen Schulkonzeptes.

Sanierung der inneren und äußeren Gebäudesubstanz, teilweise der haustechnischen Anlagen, Schaffung von Barrierefreiheit, Umsetzung des baul. Brandschutzes, der EnEV und des Schallschutzes.

Anpassung der Außenanlage mit Zuwegungen

Punktebewertung

LB1: Wirtschaft, regionale Kooperation Sp 28	LB2: Bildung, Wissenschaft Sp 29	LB3: Vermarktung Aufklärung / Moderne Sp 30	LB4: Oberzentrale Funktion Sp 31	LB5: Landschaftliche Qualität Sp 32	LB6: Einbeziehung Jugend / Ältere Sp 33	LB: Relevanz Ziele Sp 34	Wichtigkeit: Pflichtaufgabe Sp 35	Wichtigkeit: Kompatibilität Planwerke Sp 36	Wichtigkeit: Problem Lösungsichte Sp 37	Wichtigkeit: Dringlichkeit Sp 38	Nachhaltigkeit: Sozial Sp 39	Nachhaltigkeit: Ökonomie Sp 40	Nachhaltigkeit: Kultur Sp 41	Finanzierung Sp 42	Wirtschaftlichkeit Sp 43
1	4	0	1	0	1	5	8	3	5	8	2	2	0	15	10

Begründung zur Priorität

Mit der Generalsanierung kann die Umsetzung des pädagogischen Konzeptes und des damit verbundenen Raumprogramms erfolgen.

Gebäude und Grundstück der Ganzttagsschule an der Biethe können veräußert werden, ebenso das Grundstück der Förderschule Fliederweg (Einnahmen).

Aus zwei Schulstandorten (dezentral) wird ein Standort in zentraler Lage mit gutem städtebaulichem Rahmen und infrastrukturellen Vorzügen. Neue Zwei-Feld-Sporthalle an diesem Standort bereits vorhanden.

Einzugsbereich für die Schüler zentraler, damit kürzere Wege.

Mit Aufgabe der zwei Schulstandorte kann an dem neuen sanierten Schulstandort energieeffizienter und kostengünstiger weiter Schule vorgehalten werden und die Nutzungsbedingungen für die offene Ganzttagsschule verbessert werden.

Ausgabebedarf in T€

HH-Stellen	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016
21202.94005	5.657.000	200.000	1.000.000	2.275.000	2.157.000	

Förderungen / Drittmittel

Programm:	Quote	Status
Schulbauförderprogramm	ca. 84 %	
Stadtumbau Ost		
Fördergebiet Sanierungsgebiet „Altstadt Roßlau“		

Beschlüsse / Infovorlagen

Vorl.Nr. / vom	Gremium	
BV/435/2010/V-40 vom 01.11.2010	OB-DB	Arbeitsrichtung zum Schulstandort Goethestr. Machbarkeitsstudie

Stand der Projektbearbeitung

Planungsph.	beauftragt	Planungsstand
		Machbarkeitsstudie
Gewerke	beauftragt	Ausführungsstand

65-Zentrales Gebäudemanagement

Projektplan

Projekt Nr.:	143	Denkmalpflegerische Sanierung Wasserburg Roßlau
---------------------	-----	---

Bauherr:	41 – Amt für Kultur	Ausführung:	65-1 ZGM Investbau
-----------------	---------------------	--------------------	--------------------

Baubeschreibung (Kurzfassung)

Sanierungsmaßnahmen zur Gebäudeerhaltung und Nutzbarmachung

Punktebewertung

LB1: Wirtschaft, regionale Kooperation Sp 28	LB2: Bildung, Wissenschaft Sp 29	LB3: Vermarktung Aufklärung / Moderne Sp 30	LB4: Oberzentrale Funktion Sp 31	LB5: Landschaftliche Qualität Sp 32	LB6: Einbeziehung Jugend / Ältere Sp 33	LB: Relevanz Ziele Sp 34	Wichtigkeit: Pflichtaufgabe Sp 35	Wichtigkeit: Kompatibilität Planwerke Sp 36	Wichtigkeit: Problem Lösungsdrichte Sp 37	Wichtigkeit: Dringlichkeit Sp 38	Nachhaltigkeit: Sozial Sp 39	Nachhaltigkeit: Ökonomie Sp 40	Nachhaltigkeit: Kultur Sp 41	Finanzierung Sp 42	Wirtschaftlichkeit Sp 43
1	0	0	0	0	1	5	0	3	3	4	2	2	2	15	10

Begründung zur Priorität

Sicherungsmaßnahmen an tragenden Bauteilen wurden in zurückliegenden HH-Jahren durchgeführt. Über den nun aktuell vorliegenden Bewilligungsbescheid sollen vorrangig nutzungsunabhängige Sanierungsleistungen wie Dachsanierung sowie Fassadenreparatur umgesetzt werden. Nutzungsabhängige Leistungen (geringerer Leistungsumfang) werden im letzten Jahr der Maßnahme nach gesonderter Beschlussfassung durchgeführt.

Ausgabebedarf in T€

HH-Stellen	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016
36510.94001	2.282	300	600	400		

Förderungen / Drittmittel

Programm:	Quote	Status
Stadtumbau Ost	86	

Beschlüsse / Infovorlagen

Vorl.Nr. / vom	Gremium	
DR/BV/193/2008/V-41 DR/BV/263/2011/I-41	Stadtrat	

Stand der Projektbearbeitung

Planungsph.	beauftragt	Planungsstand
1 bis 5	liegen vor	für Dachsanierung liegt Ausführungsplanung vor, die derzeit aktualisiert wird. weitere Planungen für Fassaden und nutzungsbedingten Ausbau werden nach Maßnahmebeschluss beauftragt.
Gewerke	beauftragt	Ausführungsstand
	noch keine	

65-Zentrales Gebäudemanagement

Projektplan

Projekt Nr.:	181	Rekonstruktionsmaßnahme Tierpark (Dachsanierung)
---------------------	-----	--

Bauherr:	41 – Amt für Kultur	Ausführung:	65-1 ZGM Hochbau
-----------------	---------------------	--------------------	------------------

Baubeschreibung (Kurzfassung)

Dachsanierung Tierpark Sozialgebäude und Scheune zur Erhaltung der Gebäudesubstanz und Gefahrenabwehr Gesundheitsschäden (Schimmel)

Punktebewertung

LB1: Wirtschaft, regionale Kooperation Sp 28	LB2: Bildung, Wissenschaft Sp 29	LB3: Vermarktung Aufklärung / Moderne Sp 30	LB4: Oberzentrale Funktion Sp 31	LB5: Landschaftliche Qualität Sp 32	LB6: Einbeziehung Jugend / Ältere Sp 33	LB: Relevanz Ziele Sp 34	Wichtigkeit: Pflichtaufgabe Sp 35	Wichtigkeit: Kompatibilität Planwerke Sp 36	Wichtigkeit: Problem Lösungsdichte Sp 37	Wichtigkeit: Dringlichkeit Sp 38	Nachhaltigkeit: Sozial Sp 39	Nachhaltigkeit: Ökonomie Sp 40	Nachhaltigkeit: Kultur Sp 41	Finanzierung Sp 42	Wirtschaftlichkeit Sp 43
1	1	0	1	0	0	2	0	0	1	4	2	2	0	0	11

Begründung zur Priorität

Maßnahmen notwendig zur Erhalt der Gebäudesubstanz und zur Vermeidung von Gesundheitsschäden durch Schimmelbildung

Ausgabebedarf in T€

HH-Stellen	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016
32300.	48	48				

Förderungen / Drittmittel

Programm:	Quote	Status
	0,00	

Beschlüsse / Infovorlagen

Vorl.Nr. / vom	Gremium

Stand der Projektbearbeitung

Planungsph.	beauftragt	Planungsstand
Gewerke	beauftragt	Ausführungsstand

Projektplan

Projekt Nr.:	190	Sanierung Außengelände Jugendklub „Thomas Müntzer“
---------------------	-----	--

Bauherr:	51 – Jugendamt	Ausführung:	65
-----------------	----------------	--------------------	----

Baubeschreibung (Kurzfassung)

Auf dem Außengelände des JC "Thomas Müntzer" müssen folgende Arbeiten durchgeführt werden:

1. Erdaushub aufnehmen, abtransportieren und entsorgen von ca. 100 qm Erdreich
2. eventuell Verlegen von Drainage
3. gesamten Boden mit einem reißfesten, wasserdurchlässigen Trennvlies (Geotextilvlies) abdecken
4. Hülse für Netztangen einzementieren
5. Sand liefern und einbringen
6. Begrenzungsbänder einbringen
7. Fundamente für Stangen der Ballfangnetze legen
8. Rasenfläche wiederherstellen

Punktebewertung

LB1: Wirtschaft, regionale Kooperation Sp 28	LB2: Bildung, Wissenschaft Sp 29	LB3: Vermarktung Aufklärung / Moderne Sp 30	LB4: Oberzentrale Funktion Sp 31	LB5: Landschaftliche Qualität Sp 32	LB6: Einbeziehung Jugend / Ältere Sp 33	LB: Relevanz Ziele Sp 34	Wichtigkeit: Pflichtaufgabe Sp 35	Wichtigkeit: Kompatibilität Planwerke Sp 36	Wichtigkeit: Problem Lösungsdichte Sp 37	Wichtigkeit: Dringlichkeit Sp 38	Nachhaltigkeit: Sozial Sp 39	Nachhaltigkeit: Ökonomie Sp 40	Nachhaltigkeit: Kultur Sp 41	Finanzierung Sp 42	Wirtschaftlichkeit Sp 43
1	1	0	0	0	1	5	0	0	1	0	2	0	0	0	10

Begründung zur Priorität

Der Jugendclub "Thomas Müntzer" ist eine Freizeiteinrichtung im Sozialraum innerstädtisch Süd, welcher als sozialer Brennpunkt bezeichnet werden muss. Die Einrichtung ist die letzte verbliebene Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche im Stadtteil.

Durch die Nichtweiterführung der Freizeiteinrichtung „Unser Schuppen“ und die Schließung des Standortes Haideburg, sind wir jetzt Ansprechpartner und „Auffangbecken“ für noch mehr Kinder und Jugendliche. Diese haben zum Großteil Defizite im sozialen Bereich, als auch im individuellen Bereich. Fehlende Erziehungsleistungen innerhalb der Familien, führen immer häufiger zur Vereinzelung und Verwahrlosung. Umso wichtiger werden für die jungen Menschen die Beratungs- und Freizeitangebote der Einrichtung.

Sportangebote fördern die Integration und haben einen gewaltpräventiven Charakter. Aus diesem Grund werden den Jugendlichen unterschiedlichste Betätigungsfelder angeboten. Unsere Einrichtung besuchen Kinder und Jugendliche verschiedenster Ethnien. Das geht nicht immer reibungslos ab. Durch gemeinsame sportliche Aktivitäten gelingt es sukzessive Ressentiments und Vorurteile abzubauen. Sport ist für viele auch eine Chance Stress abzubauen und Selbstbewusstsein aufzubauen.

Der Müntzerclub verfügt über ein großes Außengelände, dass jedoch zurzeit zu wenig genutzt wird. Grund dafür ist eine fehlende Attraktivität.

Das wollen wir mit dem Bau einer multifunktionalen Beachanlage ändern. Wir wollen den Gästen unseres Hauses die Möglichkeit geben sowohl Volleyball, als auch Fußball auf einem Feld von ca. 20m mal 12m zu spielen.

Beach Sport, wie die olympische Sportart Beach Volleyball, gehört zu den Trendsportarten, die sich immer größer werdender Popularität erfreuen. Mitarbeiter und Jugendliche sind seit Jahren an diesem Thema dran. Viele Jugendliche würden auch definitiv beim Bau und der Gestaltung dieses Projektes helfen. Bei der Vorbereitung und Planung waren sie auch schon mit viel Engagement dabei.

Seit 15 Jahren gaben wir den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit kostenlos in einer

Turnhalle sich sportlich zu betätigen. Dies wird mit dem neuen Schuljahr 2011/012 nicht mehr möglich sein, da die Halle in der Bernburger Straße geschlossen wurde.
Aus gesundheitlichem Aspekt ist unser Vorhaben von großer Bedeutung. In Zeiten von Fastfood, ungesundem Essen bis hin zu mangelnder Ernährung und Bewegung, ist es umso wichtiger Kindern und Jugendlichen Alternativen aufzuzeigen.

Ausgabebedarf in T€

HH-Stellen	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016
46030. 94001	51,2	51,2				

Förderungen / Drittmittel

Programm:	Quote	Status
	0%	

Beschlüsse / Infovorlagen

Vorl.Nr. / vom	Gremium	

Stand der Projektbearbeitung

Planungsph.	beauftragt	Planungsstand

Gewerke	beauftragt	Ausführungsstand

66-Tiefbauamt

Projektplan

Projekt Nr.:	306	Rad/Gehweg auf der Ostseite der Betonstraße (Waldersee)
---------------------	-----	---

Bauherr:	12	Ausführung:	66-2 Abteilung Planung und Bau
-----------------	----	--------------------	--------------------------------

Baubeschreibung (Kurzfassung)

Entlang der Betonstraße zwischen der B 185 und der Ortslage Waldersee ist der nicht durchgängig vorhandene gemeinsame Rad-/Gehweg nachzurüsten. Die technischen Rahmenbedingungen sowie mögliche Lösungen sind in Vorbereitung einer Realisierung erst zu erarbeiten.

Punktebewertung

LB1: Wirtschaft, regionale Kooperation Sp 28	LB2: Bildung, Wissenschaft Sp 29	LB3: Vermarktung Aufklärung / Moderne Sp 30	LB4: Oberzentrale Funktion Sp 31	LB5: Landschaftliche Qualität Sp 32	LB6: Einbeziehung Jugend / Ältere Sp 33	LB: Relevanz Ziele Sp 34	Wichtigkeit: Pflichtaufgabe Sp 35	Wichtigkeit: Kompatibilität Planwerke Sp 36	Wichtigkeit: Problem Lösungsichte Sp 37	Wichtigkeit: Dringlichkeit Sp 38	Nachhaltigkeit: Sozial Sp 39	Nachhaltigkeit: Ökonomie Sp 40	Nachhaltigkeit: Kultur Sp 41	Finanzierung Sp 42	Wirtschaftlichkeit Sp 43
1	0	1	0	0	0	2	0	0	1	0	0	2	0	0	0

Begründung zur Priorität

Die Maßnahme wurde durch den Ortschaftsratsrat Waldersee angemeldet.

Die fehlende Wegeverbindung hat eine besondere Bedeutung im Falle der Vollsperrung der Wasserstadt (Hochwasser). Bei der Verkehrsführung ausschließlich über die Betonstraße besteht ein Sicherheitsdefizit für die Radfahrer, da diese ungeschützt mit dem Kfz-Verkehr auf der Fahrbahn fahren müssen.

Ausgabebedarf in T€

HH-Stellen	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016
63000 960...	100,-	100,-				

Förderungen / Drittmittel

Programm:	Quote	Status
	0,00	

Beschlüsse / Infovorlagen

Vorl.Nr. / vom	Gremium	

Stand der Projektbearbeitung

Planungsph.	beauftragt	Planungsstand

Gewerke	beauftragt	Ausführungsstand

66-Tiefbauamt

Projektplan

Projekt Nr.:	307	Umgestaltung der Durchlässe im Buschgraben
---------------------	-----	--

Bauherr:	12	Ausführung:	66-4 Abt. Wasserbau
-----------------	----	--------------------	---------------------

Baubeschreibung (Kurzfassung)

Es sind insgesamt 3 Rohrdurchlässe durch Brückenbauwerke zu ersetzen. Die Kosten pro Bauwerk betragen ca. 50,- T€.

Punktebewertung

LB1: Wirtschaft, regionale Kooperation Sp 28	LB2: Bildung, Wissenschaft Sp 29	LB3: Vermarktung Aufklärung / Moderne Sp 30	LB4: Oberzentrale Funktion Sp 31	LB5: Landschaftliche Qualität Sp 32	LB6: Einbeziehung Jugend / Ältere Sp 33	LB: Relevanz Ziele Sp 34	Wichtigkeit: Pflichtaufgabe Sp 35	Wichtigkeit: Kompatibilität Planwerke Sp 36	Wichtigkeit: Problem Lösungsdichte Sp 37	Wichtigkeit: Dringlichkeit Sp 38	Nachhaltigkeit: Sozial Sp 39	Nachhaltigkeit: Ökonomie Sp 40	Nachhaltigkeit: Kultur Sp 41	Finanzierung Sp 42	Wirtschaftlichkeit Sp 43
1	0	0	0	3	0	2	0	3	1	4	0	2	0	0	10

Begründung zur Priorität

Die Maßnahme wurde durch den Ortschaftsrat Kleinkühnau angemeldet. Aus Sicht des Fachamtes ist die Umsetzung notwendig, besitzt im Vergleich zu anderen Maßnahmen jedoch eine geringere Priorität.

Die Maßnahme ist planfestgestellt in der Maßnahme „Industriegebiet Flugplatz“. Bedingt durch die bestehenden Abflusshindernisse ist es hydraulisch notwendig, die Engpässe, die durch die vorhandenen unterdimensionierten Durchlässe verursacht werden, durch Brückenbauwerke zu ersetzen. Damit kann das Entwässerungssystem eine schadlose Wasserabführung ermöglichen, ohne Rückstauerscheinungen zu verursachen.

Ausgabebedarf in T€

HH-Stellen	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016
69100	150,-	100,-	50,-			

Förderungen / Drittmittel

Programm:	Quote	Status
Es stehen keine Fördermittel bzw. Drittmittel zur Verfügung.	0,00	

Beschlüsse / Infovorlagen

Vorl.Nr. / vom	Gremium	

Stand der Projektbearbeitung

Planungsph.	beauftragt	Planungsstand
		Planfeststellungsbeschluss vom 30.08.2005
Gewerke	beauftragt	Ausführungsstand

66-Tiefbauamt

Projektplan

Projekt Nr.:	309	Änderung Oberflächenentwässerung Griesener Straße
---------------------	-----	---

Bauherr:	12	Ausführung:	66-2 Abt. Planung und Bau
-----------------	----	--------------------	---------------------------

Baubeschreibung (Kurzfassung)

Die Regenwasserableitung aus der Griesener Straße soll durch die Schaffung einer zusätzlichen Verrohrung mit Anschluss an den vorhandenen Vorflutgraben verbessert werden.

Punktebewertung

LB1: Wirtschaft, regionale Kooperation Sp 28	LB2: Bildung, Wissenschaft Sp 29	LB3: Vermarktung Aufklärung / Moderne Sp 30	LB4: Oberzentrale Funktion Sp 31	LB5: Landschaftliche Qualität Sp 32	LB6: Einbeziehung Jugend / Ältere Sp 33	LB: Relevanz Ziele Sp 34	Wichtigkeit: Pflichtaufgabe Sp 35	Wichtigkeit: Kompatibilität Planwerke Sp 36	Wichtigkeit: Problem Lösungsichte Sp 37	Wichtigkeit: Dringlichkeit Sp 38	Nachhaltigkeit: Sozial Sp 39	Nachhaltigkeit: Ökonomie Sp 40	Nachhaltigkeit: Kultur Sp 41	Finanzierung Sp 42	Wirtschaftlichkeit Sp 43
1	0	0	0	0	0	2	0	3	1	4	0	2	0	0	10

Begründung zur Priorität

Anmeldung durch den Ortschaftsratsrat Waldersee

Der dieser Haushaltsanmeldung zugrunde liegende technische Lösungsansatz ist nicht geeignet, das Problem zu lösen. Neben der Verrohrung sind nachfolgende Maßnahmen erforderlich:.

Hydraulischer Engpass durch Gewässerverrohrung im Schlangengraben auf Privatgrundstücken

- Aufnahme der Verrohrung
- offenes Grabenprofil herstellen
- Grundstückserwerb notwendig
- Vergrößerung Straßendurchlässe
- Kosten ca. 150 T€ = Planfeststellungsbeschluss (PFB) wäre erforderlich

Ausgabebedarf in T€

HH-Stellen	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016
63000	39,-	39,-				

Förderungen / Drittmittel

Programm:	Quote	Status
	0,00	

Beschlüsse / Infovorlagen

Vorl.Nr. / vom	Gremium	

Stand der Projektbearbeitung

Planungsph.	beauftragt	Planungsstand

Gewerke	beauftragt	Ausführungsstand

Projektplan

Projekt Nr.:	311	Verfügungsfonds - Standortmanagement Zerbster Straße
---------------------	-----	--

Bauherr:	Amt 80	Ausführung:	80
-----------------	--------	--------------------	----

Baubeschreibung (Kurzfassung)

Verfügungsfonds - Zerbster Straße (Händler) - Aktive Stadt- und Ortsteilzentren

Punktebewertung

LB1: Wirtschaft, regionale Kooperation Sp 28	LB2: Bildung, Wissenschaft Sp 29	LB3: Vermarktung Aufklärung / Moderne Sp 30	LB4: Oberzentrale Funktion Sp 31	LB5: Landschaftliche Qualität Sp 32	LB6: Einbeziehung Jugend / Ältere Sp 33	LB: Relevanz Ziele Sp 34	Wichtigkeit: Pflichtaufgabe Sp 35	Wichtigkeit: Kompatibilität Planwerke Sp 36	Wichtigkeit: Problem Lösungsdrichte Sp 37	Wichtigkeit: Dringlichkeit Sp 38	Nachhaltigkeit: Sozial Sp 39	Nachhaltigkeit: Ökonomie Sp 40	Nachhaltigkeit: Kultur Sp 41	Finanzierung Sp 42	Wirtschaftlichkeit Sp 43
1	0	0	1	0	1	2	0	3	3	4	2	2	0	15	10

Begründung zur Priorität

Mit der Aufnahme in das Bund- Länderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ steht für den Innenstadtbereich Dessau (Zerbster Straße) ein spezielles Förderprogramm zur Stärkung als zentraler Versorgungsbereich zur Verfügung. Die Ziele des Programms orientieren sich u. a. an der Schaffung von Funktionsvielfalt und an der Aufwertung des öffentlichen Raums. Mit diesem Programm fungiert die Stadt Dessau-Roßlau mit einem Pilotprojekt als erste Kommune im Land Sachsen-Anhalt.

Innerhalb dieses Programms spielen die Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand und privaten Akteuren eine herausgehobene Rolle, da sich der gesamt einzurichtende Verfügungsfonds zu 50 % aus privaten Mitteln finanziert.

Mit der Einrichtung des Verfügungsfonds werden mit geplanten baulich-investiven Maßnahmen (VMH - 175.0 T€ - davon 2/3 Fördermittel, 1/3 Eigenmittel)) Maßnahmen im nichtinvestiven Bereich (VWH - 175.0 T€ / 50% Drittmittel) möglich (ergänzt).

Der Planungsstand des Projektes beinhaltet im Jahr 2011 die Bildung einer lokalen Lenkungsgruppe und die Festlegung konkreter Maßnahmen. Mit der Programmumsetzung werden Aktivitäten des Innenstadtmarketings realisiert, die Wirtschaft gefördert und überregional touristische Angebote offeriert - die Fortführung dieses Programms bestärkt nachhaltig die große Zielsetzung, gemeinsam mit privaten Partnern mittelfristig die Gründung einer Stadtmarketinggesellschaft. Die Aktivierung der Händler, Gastronomen und Immobilieneigentümer sind gesamtstädtisch gesehen ein positives Signal und es ist dringende Notwendigkeit, das gewonnene Vertrauen und die Mitwirkungsbereitschaft der ca. 70 ansässigen Gewerbetreibenden weiter zu fördern.

Ausgabebedarf in T€

HH-Stellen	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016
	175	73,1	58,1	43,8		

Förderungen / Drittmittel

Programm:	Quote	Status
Förderprogramm Aktive Stadt- u. Ortsteilzentren - Verfügungsfonds	66,6%	bewilligt

Beschlüsse / Infovorlagen

Vorl.Nr. / vom	Gremium	
DR/BV/180/2010/VI-61 15.09.2010	Stadtrat	

Stand der Projektbearbeitung

Planungsph.	beauftragt	Planungsstand
		in Bearbeitung

Gewerke	beauftragt	Ausführungsstand

Projektplan

Projekt Nr.:	351	Wallstraße Freiflächen (Soziale Stadt – abschließende Gestaltung öffentlicher Flächen)
---------------------	-----	--

Bauherr:	65-12 Sachgebiet Grünflächen	Ausführung:	65-12 Sachgebiet Grünflächen
-----------------	------------------------------	--------------------	------------------------------

Baubeschreibung (Kurzfassung)

Herstellung einer innerstädtischen, platzartigen Freifläche vor dem Sport- und Kurshaus: befestigte Flächen, Baumrasterpflanzungen. Öffentlicher Anschluss- und Eingangsbereich zum SPUK aus Richtung Wallstraße, der nicht der Schule zuzuordnen ist.

Punktebewertung

LB1: Wirtschaft, regionale Kooperation Sp 28	LB2: Bildung, Wissenschaft Sp 29	LB3: Vermarktung Aufklärung / Moderne Sp 30	LB4: Oberzentrale Funktion Sp 31	LB5: Landschaftliche Qualität Sp 32	LB6: Einbeziehung Jugend / Ältere Sp 33	LB: Relevanz Ziele Sp 34	Wichtigkeit: Pflichtaufgabe Sp 35	Wichtigkeit: Kompatibilität Planwerke Sp 36	Wichtigkeit: Problem Lösungsichte Sp 37	Wichtigkeit: Dringlichkeit Sp 38	Nachhaltigkeit: Sozial Sp 39	Nachhaltigkeit: Ökonomie Sp 40	Nachhaltigkeit: Kultur Sp 41	Finanzierung Sp 42	Wirtschaftlichkeit Sp 43
1	1	0	1	1	1	4	0	3	3	4	2	2	2	10	8

Begründung zur Priorität

Auf der Grundlage des koordinierten Entwicklungskonzeptes für das Quartier Wallstraße und die Aufnahme des Areals in die Förderprogramme URBAN II und Stadtumbau Ost entstanden die folgenden Objekte:

- Altes Theater
- Platz am Alten Theater: Lilly-Herking-Platz
- Sport- und Kurshaus
- Zweifeldsporthalle am SPUK
- Schulhoferweiterung Philanthropinum
- Parkplatz Marktstraße
- (und als Maßnahme der DWG die Sanierung der Wohnbebauung in der Kavalierstraße).

Als Voraussetzung für den Bau der Zweifeldsporthalle wurde das städtische Verwaltungsgebäude in der Wallstraße abgerissen

Die komplexe Gestaltung des Quartiers und seine Öffnung zur Kavalierstraße und in die benachbarten Quartiere hinein tragen wesentlich zur Innenstadtentwicklung und zur Vernetzung bislang isolierter innerstädtischer Räume bei.

Mit seiner Entscheidung, im Rahmen des Förderprogramms der Sozialen Stadt die Freifläche in der Wallstraße umzugestalten, hat sich der Stadtrat im Februar 2011 zu einer konsequenten Weiterführung dieses Konzeptes bekannt. Dieses Bekenntnis wurde von den Beiräten für Stadtentwicklung in der Beiratssitzung am 19.7.2011 im Rahmen der Diskussion zum Masterplan Innenstadt herausgestellt und bekräftigt.

Ohne die Fertigstellung auch dieses Areals bleibt die ansonsten hochwertige Situation gestört.

Auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses 489/2010 wurden Fördermittel aus dem Programm der Sozialen Stadt eingeworben. Die entsprechenden Umordnungsanträge liegen bewilligt vor. In den Programmjahren 2007 und 2008 stehen für die Jahresscheibe 2011 insgesamt 186,7 TEUR Fördermittel zur Verfügung, mit denen eine Gesamtausgabe von 280 TEUR bestritten werden kann.

Für die Inanspruchnahme dieser Mittel wäre ein städtischer Eigenanteil von 1/3 aufzubringen.

Ausgabebedarf in T€

HH-Stellen	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016
58000	280	280				

Förderungen / Drittmittel

Programm:	Quote	Status
Soziale Stadt	2/3	bewilligt

Beschlüsse / Infovorlagen

Vorl.Nr. / vom	Gremium	
Stadtratsbeschlusses 489/2010 vom 6.2.2011	Stadtrat	Bestätigung der Arbeitsrichtung

Stand der Projektbearbeitung

Planungsph.	beauftragt	Planungsstand
2	x	Optimierung der Vorentwurfsvarianten in Anpassung an den vorhandenen Kostenrahmen

Gewerke	beauftragt	Ausführungsstand

66-Tiefbauamt

Projektplan

Projekt Nr.:	353	Anlagensanierung (Grund- und Oberflächenwasser)
---------------------	-----	---

Bauherr:	66	Ausführung:	66-4 Abt. Wasserbau
-----------------	----	--------------------	---------------------

Baubeschreibung (Kurzfassung)1. Maßnahme Mosigkauer Bad

Entschlammung des Einlaufbereiches Mühlgraben Länge ca. 90 m.

Böschungssicherung mittels Faschinen.

Abbruch vorhandenes Bauwerk einschließlich Pfahlgründung.

Neue Gründung auf Bohrpfählen

Neues Einlaufbauwerk aus überfahrbaren Stahlbetonkastenprofilen

Errichtung neuer Uferstützwände aus Stahlbetonwinkelstützen.

Herstellung Wegeanschluss und Geländer

Gesamtkosten rd. 200 T€2. Maßnahme Entschlammung Lorkteich

Schlammmentnahme bis ca. 1,30 m Tiefe. (Schlammvolumen ca. 5500 m³)

Ufersicherung, Fällung Gefahrenbäume

Gesamtkosten rd. 310 T€ (in Jahresscheiben teilbar)**Punktebewertung**

LB1: Wirtschaft, regionale Kooperation Sp 28	LB2: Bildung, Wissenschaft Sp 29	LB3: Vermarktung Aufklärung / Moderne Sp 30	LB4: Oberzentrale Funktion Sp 31	LB5: Landschaftliche Qualität Sp 32	LB6: Einbeziehung Jugend / Ältere Sp 33	LB: Relevanz Ziele Sp 34	Wichtigkeit: Pflichtaufgabe Sp 35	Wichtigkeit: Kompatibilität Planwerke Sp 36	Wichtigkeit: Problem Lösungsdichte Sp 37	Wichtigkeit: Dringlichkeit Sp 38	Nachhaltigkeit: Sozial Sp 39	Nachhaltigkeit: Ökonomie Sp 40	Nachhaltigkeit: Kultur Sp 41	Finanzierung Sp 42	Wirtschaftlichkeit Sp 43
1	0	0	0	0	0	2	8	3	1	8	0	2	0	0	15

Begründung zur Priorität1. Das Einlaufbauwerk im Bad Mosigkau hat zwei Funktionen:

die Zuführung von Frischwasser aus dem Libbesdorfer Landgraben in den Badensee sowie die Funktion als Brückenbauwerk für den Fußgänger- und Radfahrverkehr im Teichrosenweg als Querverbindung zwischen Am Biberau und Prödelweg.

Die Gründung des Bauwerkes ist nahezu vollständig unterspült, die Betonteile weisen gravierende bauliche Schäden auf und sind nicht mehr standsicher.

Die Errichtung eines neuen Bauwerkes mit gleicher Kubatur und Funktion ist unumgänglich, um einer Gefahrensituation entgegenwirken zu können.

2. Die Entschlammung des Lorkteiches

hat eine gravierende Bedeutung bei der Entwässerungsfunktion der südöstlichen Stadtteile von Dessau-Roßlau. Der Lorkgraben als Hauptvorfluter durchfließt den Lorkteich in Richtung Mulde. Der Lorkteich selbst ist so stark verschlammte, dass er seiner Funktion im Aufnahmevermögen und Abflussverhalten nicht gerecht werden kann. Durch die Verschlammung ist die hydraulische Leistungsfähigkeit nicht mehr gegeben. Es kommt zu Rückstauererscheinungen und Keller- und Grundstücksvernässungen und führt damit permanent zu Eingaben über Bürgerinitiativen.

Ausgabebedarf in T€

HH-Stellen	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016
69100 94007	5.000,-	200,-	200,-	200,-	200,-	200,-

Förderungen / Drittmittel

Programm:	Quote	Status
Es stehen keine Fördermittel bzw. Drittmittel zur Verfügung.	0,00	

Beschlüsse / Infovorlagen

Vorl.Nr. / vom	Gremium	

Stand der Projektbearbeitung

Planungsph.	beauftragt	Planungsstand
		Zu 1. Entwurfsplanung liegt vor

Gewerke	beauftragt	Ausführungsstand

Projektplan

Projekt:	Nr. 354 Errichtung eines Bolzplatzes Jugendclub Zoberberg		
Bauherr:	51 – Jugendamt	Ausführung:	65

Baubeschreibung (Kurzfassung)

Es besteht derzeit eine betonierte und geteerte Fläche von ca. 10x8 Meter. Diese ist auf ca. 15x10 Meter zu erweitern. Zusätzlich müssen zwei Tore sowie mehrere Banden und Ballfangnetze fest verankert werden.

Priorität der Maßnahme**Bewertung**

LB1: Wirtschaft, regionale Kooperation Sp 28	LB2: Bildung, Wissenschaft Sp 29	LB3: Vermarktung Aufklärung / Moderne Sp 30	LB4: Oberzentrale Funktion Sp 31	LB5: Landschaftliche Qualität Sp 32	LB6: Einbeziehung Jugend / Ältere Sp 33	LB: Relevanz Ziele Sp 34	Wichtigkeit: Pflichtaufgabe Sp 35	Wichtigkeit: Kompatibilität Planwerke Sp 36	Wichtigkeit: Problem Lösungsichte Sp 37	Wichtigkeit: Dringlichkeit Sp 38	Nachhaltigkeit: Sozial Sp 39	Nachhaltigkeit: Ökonomie Sp 40	Nachhaltigkeit: Kultur Sp 41	Finanzierung Sp 42	Wirtschaftlichkeit Sp 43
1	1	0	0	0	1	5	0	0	1	0	2	0	0	0	5

Begründung zur Umsetzung

Vermehrte Wartungskosten sowie die mangelnde Nachfrage der BesucherInnen durch die Etablierung des neuen Rollsportzentrums „Andes Dirtpark“ haben dazu geführt, dass die Halfpipe auf dem Außengelände des Jugendclub Zoberberg abgebaut wurde. Diese wurde in die Obhut des Vereins „Von der Rolle e.V.“ übergeben und somit das Angebot der „Andeshalle“ erweitert. Aus diesem Grund besteht ein erhöhter Bedarf zur Aufwertung der Freifläche auf dem Gelände des Jugendclub Zoberberg. Wir schlagen nach Befragung unserer Besucher und Auswertung der infrastrukturellen Gegebenheiten sowie der sozialpädagogischen Überlegungen den Bau eines Mini-Bolzplatzes vor.

Infrastrukturelle Gründe:

Die Infrastruktur im flächenmäßig kleinsten Stadtteil Dessau-Rosslau Zoberberg, mit der höchsten Populationsdichte, ist durch ein typisches Neubaugebiet gekennzeichnet. Die kulturelle und sportlagentechnische Infrastruktur des Einzugsgebietes ist aufgrund der abseitigen Lage und der Enge der Bebauung des Stadtteils nur wenig flächendeckend ausgeprägt. Zudem sind viele der Jugendlichen und Anwohner, die aus vorwiegend sozial schwachen und prekären Verhältnissen stammen, hinsichtlich ihrer Mobilität finanziell wie infrastrukturell eingeschränkt. Die wenigen Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung im direkten Umfeld bieten keine wirklichen Alternativen. Die einzige Sportanlage ist derzeit in privater Nutzung (Hundetrainingsplatz) und steht somit AnwohnerInnen und BesucherInnen unserer Einrichtung nicht zur Verfügung. Der hiesige Sportplatz der Ganztagschule Zoberberg ist in einem schlechten bautechnischen Zustand (ohne Tore, Ascheplatz) und nur im Schulsport der Schule nutzbar. Es mangelt somit vor allem jungen Menschen an Freiflächen zur sportlichen Betätigung.

Sozialpolitische Gründe:

Im Zoberberg ist die Bereitstellung von Angeboten für benachteiligte Jugendliche von besonderer Bedeutung. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen beträgt derzeit 29,40 % der Bevölkerung (955 Kinder und Jugendliche) und liegt damit über dem Schnitt der Stadt Dessau-Roßlau 21,81% (vgl. Statistische Daten Stadt Dessau Roßlau, 2010). Es wird ein deutlicher Zuwachs an BesucherInnen

aus sozial schwachen Familien und deren spezifischen Problemlagen im Jugendclub registriert. Die hohe Populationsdichte und die häufig von Arbeitslosigkeit und Armut betroffenen BewohnerInnen ließen den

Stadtteil Zoberberg in der Vergangenheit die Charakteristika eines sozialen Brennpunkts annehmen. Dieser Sachverhalt wird auch in den Zahlen zur Sozialstruktur deutlich. Obwohl der Zoberberg nur ca. 3,7% der Einwohner der Stadt Dessau beherbergt, ist der Anteil aller Hilfen zur Erziehung an der Stadt Dessau-Rosslau (ca. 15%) sowie die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften nach ALG II (548) sehr hoch. Viele der BesucherInnen, die aus vorwiegend sozial schwachen und prekären Verhältnissen stammen, sind sozial benachteiligt und unterliegen einer gesellschaftlichen Ausgrenzung. Die daraus möglichen Folgen wie, Frustration, delinquentes Verhalten, erlernte Hilflosigkeit, Wandalismus, Genuss von illegalen Substanzen u.v.m. haben negative Folgen für die persönliche Entwicklung der Betroffenen sowie die gesellschaftliche Ordnung im Ganzen.

Sozialpädagogische Gründe:

Diesen Problemlagen können wir kostengünstig mit abwechslungsreichen Angeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit präventiv entgegenwirken. Dabei hat sich in der täglichen Praxis der Jugendarbeit herausgestellt, dass junge Menschen, die aus bildungsfernen Schichten stammen, vor allem durch sportpädagogische Angebote erreicht werden. Im Kontext sozialpädagogischer Maßnahmen gewinnen körper- und bewegungsbezogene Konzepte zunehmend an Bedeutung. Sie verfolgen als Ziele, jungen Menschen neue Perspektiven aufzuzeigen und deren Potentiale zu entfalten. Sportliche Angebote, gerade Fußball, erreicht Kinder und Jugendliche auf der Beziehungsebene. So wird ihnen ermöglicht, ihre Grenzen auszutesten, Regeln akzeptieren zu lernen und Fairness zu praktizieren. Diese positiven Kompetenzen stellen unverzichtbare Voraussetzungen für die Integration junger Menschen in Gleichaltrigengruppen und Gesellschaft sowie für ihre Kommunikationsfähigkeit dar. Sport ist für viele Jugendliche ein Ausdruck ihres Lebensgefühls. Hierbei werden nicht nur Kraft, Ausdauer und Einsatz abverlangt, sondern auch eine Balance zwischen Nähe und Distanz, Beziehungen gefördert. Der Bolzplatz kann Erfahrungs- sowie Übungsraum zwischen Konkurrenz und Solidarität sein. Im Einklang mit Angeboten unserer sozialpädagogischen Einrichtung werden Normen und Werten vermittelt. Aggressionen und motorischer Bewegungsdrang können „gesteuert“, vorhandene körperliche Fähigkeiten eingesetzt sowie Schwellenängste abgebaut werden. Das Selbstwertgefühl kann gestärkt werden, Eigenverantwortung sowie Selbstständigkeit wird stimuliert.

Der Bolzplatz ermöglicht es uns, die Attraktivität des Jugendclub Zoberberg sowie des ganzen Wohngebietes zu steigern. Er ist durch unser offenes Freigelände allen zugänglich und steht somit auch außerhalb unserer Öffnungszeiten AnwohnerInnen und BesucherInnen der Einrichtung offen. Neben der Förderung des Wohnklimas kann der Bolzplatz eine Verbindung zu Jugendlichen des Stadtteils herstellen, die das Angebot der Einrichtung bisher nicht nutzen. Es werden zudem neue AdressatInnen über die Attraktivität des gesamten Angebotes des Jugendclub Zoberberg informiert und den bisherigen BesucherInnen eine neue bedarfsgerechte sportpädagogische Abwechslung geboten.

Ausgabebedarf in T€

HH-Stellen	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016
46030. 94005	15,0	15,0				

Förderungen / Drittmittel

Programm:	Quote	Status
Kein relevantes Förderprogramm vorhanden	0,00	

66-Tiefbauamt

Projektplan

Projekt Nr.:	357	Baurechtschaffung Ostrandstraße
---------------------	-----	---------------------------------

Bauherr:	66	Ausführung:	66-2 Abteilung Planung und Bau
-----------------	----	--------------------	--------------------------------

Baubeschreibung (Kurzfassung)

Nach derzeitigem Bearbeitungsstand der Planfeststellungsverfahren zur Schaffung des Baurechtes für den Neubau der Ostrandstraße ist mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit damit zu rechnen, dass sich nach Bekanntgabe der Planfeststellungsbeschlüsse Klageverfahren anschließen werden. Zur Führung dieser Verfahren bis hin zur Schaffung des Baurechtes müssen finanzielle Aufwendungen eingeplant werden. Eine Präzisierung der notwendigen Leistungen kann erst im weiteren Verfahren vorgenommen werden. Dann ist auch erst eine genauere Veranschlagung der benötigten Mittel möglich.

Punktebewertung

LB1: Wirtschaft, regionale Kooperation Sp 28	LB2: Bildung, Wissenschaft Sp 29	LB3: Vermarktung Aufklärung / Moderne Sp 30	LB4: Oberzentrale Funktion Sp 31	LB5: Landschaftliche Qualität Sp 32	LB6: Einbeziehung Jugend / Ältere Sp 33	LB: Relevanz Ziele Sp 34	Wichtigkeit: Pflichtaufgabe Sp 35	Wichtigkeit: Kompatibilität Planwerke Sp 36	Wichtigkeit: Problem Lösungsdrichte Sp 37	Wichtigkeit: Dringlichkeit Sp 38	Nachhaltigkeit: Sozial Sp 39	Nachhaltigkeit: Ökonomie Sp 40	Nachhaltigkeit: Kultur Sp 41	Finanzierung Sp 42	Wirtschaftlichkeit Sp 43
4	0	0	1	0	0	5	0	3	3	8	0	2	0	0	8

Begründung zur Priorität

Die Ostrandstraße ist das letzte noch zu realisierende Teilstück des städtischen Tangentennetzes und Voraussetzung für die deutliche Verkehrsentslastung der Dessauer Innenstadt sowie des Wohngebietes Dessau Nord.

Voraussetzung für eine Realisierung ist die Schaffung des Baurechtes. Mit der Durchführung der Planfeststellungsverfahren wurde der Schritt der Baurechtschaffung eingeleitet. Nur wenn diese Verfahren erfolgreich zu Ende geführt werden, besteht überhaupt die Chance einer Realisierung.

Ausgabebedarf in T€

HH-Stellen	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016
63000 96094	105,-	35,-	35,-	35,-		

Förderungen / Drittmittel

Programm:	Quote	Status
	0,00	

Beschlüsse / Infovorlagen

Vorl.Nr. / vom	Gremium	
DR/BV/325/2010/VI-66 DR/BV/326/2010/VI-66 23.09.2010	Ausschuss	Beschluss des Ausschusses für Bauwesen, Verkehr und Umwelt zur Einleitung der Planfeststellungsverfahren

Stand der Projektbearbeitung

Planungsph.	beauftragt	Planungsstand
4	x	Planfeststellungsverfahren

Gewerke	beauftragt	Ausführungsstand